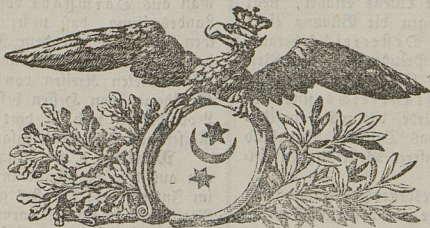


# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 198.

Halle, Sonntag den 25. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Nach den Morgenblättern wäre die Reise Sr. Majestät des Königs nach Norberney aufgegeben. Der König wird am 4. September mit der Königin bei dem Dombau-Feste in Köln zusammentreffen und dann einen längeren Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

Der König und die Königin von Schweden sind mit der Prinzessin Luise vorgestern Nachmittag über Stralsund nach Stockholm abgereist. Sr. M. der König und die Königl. Prinzen begleiten die kaiserlichen Gäste nach dem Sattiner Bahnhof.

Der Bundesrath trat heute Mittag 1 Uhr in einer Sitzung zusammen. Wie man hört, sind einige Vorlagen erledigt, unter denen sich das Postgesetz und eine Vorlage über den Gerichtsstand der Versicherungsgesellschaften befinden. Auch das Verhältnis zwischen Frankreich und Mecklenburg wird demnächst zur Verhandlung kommen.

Den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes ist die Portofreiheit zugesprochen worden. Gebührenfrei werden nämlich von Berlin aus die Briefe befördert, welche erwählten Bevollmächtigten als „norddeutsche Bundesfälle“ bezeichnen und zur Beglaubigung dieses Vermerks entweder mit ihrer Namensunterschrift versehen oder mit ihrem Amtsiegel verschließen. Sendungen in Briefform, welche das Gewicht von 15 Loth übersteigen, sind gleichwohl als Briefpostsendungen zu behandeln. Bei recommandirten Briefen soll die Recommandationsgebühr außer Ansatz bleiben.

Der König hatte heute eine lange Unterredung in Babelsberg mit dem aus Florenz hierher gekommenen preussischen Gesandten Grafen von Usedom, welcher zur Tafel gegogen wurde.

Wie die „Börsezeitung“ hört, liegt es in der Absicht des Finanzministers, auch die neu zu emittirende Preussische 4 1/2 % Staatsanleihe von 24 Millionen Thaler allmählig durch Vermittelung der königlichen Seehandlung verkaufen zu lassen. Da dieses Institut noch immer mit dem Verkauf der 30 Millionen Anleihe beschäftigt ist und sich dieselbe auch naturgemäß nur sehr langsam bewerkstelligen läßt, so dürfte die neueste Anleihe noch auf lange hinaus nicht zur Realisation gelangen.

Die intendirte Gehaltserhöhung der Offiziere erstreckt sich, so viel die „Mil. Bl.“ wissen, nur auf Leutenants; doch ist es mehr als fraglich, ob das Project bereits am 1. October in's Leben treten wird. Daß die übrigen von der Erhöhung des Soldes, wobei, wie die „Kreuzzeitg.“ hört, die Eintheilung der Garnison-Dreie in fünf Klassen in Aussicht genommen ist.

Die Zahl der Flügeladjutanten wird den jetzigen Armeeverhältnissen entsprechend vermehrt. Außer den bisher in diesem Corps vertretenen Waffengattungen der Infanterie, Cavallerie und Artillerie sollen auch die übrigen Waffen jetzt Offiziere zu Flügeladjutanten hergeben. Ebenso wird beabsichtigt, zukünftig Offiziere der übrigen norddeutschen Militär-Contingente vorübergehend zu dieser Dienstleistung heranzuziehen.

Die Nachricht vom dem Zurückziehen der außer der Festung Königlein in dem Königreich Sachsen noch stehenden beiden Preussischen Infanterie-Regimenter Nr. 43 und 52 wird von verschiedenen Seiten als richtig bestätigt. Mit Ausschluß der Festungen Mainz und Königstein würde Preußen demnächst nur noch sechs außerpreussische Garnisonen zählen, und zwar Hamburg, wozu zwei Preussische Bataillone Infanterie verlegt würden, Lübeck, Bremen, Sondershausen, Detmold und Bielefeld.

Der Kriegsminister v. Moos befindet sich zur Zeit zu Lugano in der italienischen Schweiz.

Während in früheren Jahren um diese Zeit bereits die Aufstellung des Staatshaushalts-Etats vollendet war, hat man in diesem Jahre erst jetzt mit der Zusammenstellung der aus den Regierungs-

zirkeln eingegangenen Special-Etats begonnen. Als Grund für diese Verspätung erfährt man von gut unterrichteter Seite, daß die Special-Etats in den neuen Provinzen aus Mangel an Uebung und Erfahrung der damit beauftragten Beamten nicht rechtzeitig fertig geworden sind. Erst nachdem nachträglich erfahrene Beamte dorthin gelangt sind, sollen jene Special-Etats zu Stande gebracht sein, so daß nunmehr mit der Zusammenstellung der Gesamt-Special-Etats und demnächst mit der Aufstellung des Haupt-Etats vorgegangen werden kann.

Der „Staatsanzeiger“ bemerkt in verschiedenen Journalen verbreiteten Gerüchte, daß die königliche Regierung eine Aufhebung der Kurhessischen Landes-Credit-Kasse beabsichtige.

Befanntlich soll mit dem 1. October die Reorganisation der neu erworbenen Provinzen vollendet sein. In Hannover glaubt man jedoch, daß das Interimsstatum noch weiter, und zwar über den 1. October hinaus, bis zum Zusammenritt des Landtags ausgedehnt werde. Solch Vorgehen der Regierung wird durch Artikel 65 der Preussischen Verfassungsurkunde gerechtfertigt, demzufolge Verordnungen, die der Befehlung nicht zuwiderlaufen, mit Gesetzeskraft erlassen werden können. Dieselben sind aber den Kammern bei ihrem nächsten Zusammenritt zur Genehmigung sofort vorzulegen.

Um einen Anhalt für die künftige Stärke der süddeutschen Heere zu erhalten, möge die Thatsache angeführt werden, daß Preußen, nach seiner jähigen Heeresgestaltung, auf 23,578,000 Einwohner folgendes Heer stellt: 304 Bataillone Infanterie (mit Sägen), 320 Schwadronen Cavallerie und 180 Feld-Batterien, also in runden Zahlen auf 77,500 Einwohner ein Bataillon, auf 74,000 eine Schwadron und auf 131,000 Einwohner eine Feld-Batterie von sechs Geschützen. Nach diesen Angaben werden zu stellen haben: Bayern (auf 4,744,000 Einwohner) 62 Bataillone, 64 Schwadronen, 36 Batterien; Württemberg 23 Bataillone, 24 Schwadronen, 13 Batterien; Baden 18 Bataillone, 19 Schwadronen und 11 Batterien; Hessen 11 Bataillone, 11 Schwadronen und 6 Batterien; gibt im Ganzen 114 Bataillone, 118 Schwadronen und 66 Batterien auf 8,768,000 Einwohner.

Die „Spen. Zig.“ schreibt: Als es noch keine Eisenbahnen und Landbruksmäher gab und entlegene Güter die Zeitungen nicht täglich, sondern ein- oder zweimal wöchentlich in einem dicken Paket erhielten, kam es wohl vor, daß irgend ein Schak dem Boten entgegenging und ein unaltes Zeitungsbblatt in die Posttasche einschmuggelte; wo es dann beim Vorlesen allerlei ergötzliche Scenen gab, bis der Betrug entdeckt wurde. Die Erinnerung an solche Scherze überflog uns, als wir dieser Tage saßen, der Kaiser Napoleon „arbeite“ persönlich täglich des Morgens mit dem Reichskanzler Frhrn. v. Bismarck. — Hatte Jemand eine Noiz aus dem Anfange dieses Jahrhunderts, aus der Zeit des Rheinbundes untergehoben und etwa dem Fürst-Primas oder dem Grafen Montgelas des Frhrn. v. Bismarck substituirt? Minister eines Großstaats pflegen doch nur mit ihrem Souverän zu arbeiten! — Aber es ist keine Täuschung, die Nachricht kommt frisch aus Saazburg, datirt vom 20. August; und der auffallende Ausdruck kann schwerlich dem Ungeschick eines Redacteurs zugeschrieben werden, denn die Nachricht steht im „Dresdner Journal“, dessen intime und persönliche Verbindung mit dem Frhrn. v. Bismarck wohl noch nicht ganz eingegangen ist. Hat der Abender der Noiz die Fassung absichtlich gewählt? oder hat das Bewußtsein des Frhrn. v. Bismarck von seinem momentanen Verhältniß zu dem Kaiser der Franzosen darin einen unwillkürlichen Ausdruck gefunden? There is something in the name und der dritte Napoleon und seine Publicistik geben etwas darauf, den Sprachgebrauch des ersten Napoleon festzuhalten, wo es angeht. Auch Minister anderer Staaten haben in Begegnungen mit dem Kaiser Napoleon gehabt, in denen auch wohl G. Schätze behandelt worden sind, aber wenn ich es eingelassen, zu schreiben, daß der Graf Bismarck, der Fürst Sotthakoff oder Lord Stanley mit dem Kaiser Napoleon „gearbeitet“ haben. — Sei dem,

wie ihm wolle, der Kusdruck wirft ein falsches Licht auf die Stellung Oesterreichs zu Frankreich. Uns wenigstens Reht der Kaiserstaat trotz seiner inneren und äußeren Schwierigkeiten bisher zu hoch, um in ihm den ersten und doch wahrhaftig die einmal den einzigen Rheinbundstaat sehen zu können. Aber nach der unglücklichen Fassung eines Telegramms müßte man fast glauben, daß sich ein Oesterreichischer Reichskanzler, „gehoben“ fütte, wenn es ihm vorgönnt ist, mit dem Nachfolger des großen Rheinbund-Protectors „arbeiten“ zu dürfen.

Wie die „Kreuzzeitung“ aus glaubwürdiger Quelle erfährt, stellt sich jetzt als Kern der Salzburger Abmachungen die Bildung eines Süddeutschen Bundes unter Beteiligung Oesterreichs heraus. Außerdem scheint es sich als Hinderniß gegen Preußen um eine Verständigung Oesterreichs und Frankreichs in der Schlesmischen Frage zu handeln. Rheinbundsgelüste auf Seiten Frankreichs sind frey erklärt; was aber schwerer verständlich sein würde, das wäre ein Versuch seitens Deutschlands, wiederum das Deutsche Vaterland zu zerreissen, und das Ausland in das Herz unserer Bestrebungen einzuführen.

In der Salzburger Correspondenz des „Dresdener Journals“ heißt es: Die erzielte Oesterreichisch-französische Entente geht bezüglich Deutschlands von Prager Friedensschlüsse aus, bezüglich des Orients von den Congreßschlüssen des Jahres 1856. Sie könne daher nicht Mißtrauen einer dritten Macht erregen, dieselbe schliesse Niemand aus und bedrohe Niemand, halte vielmehr anderen Mächten den Zutritt offen. Nur wo man entschlossen ist, die Oesterreichisch-französische Auffassung dieser Fragen zu durchkreuzen, könne die Entente der Provocation aufgefaßt werden und nur in solchem Falle würden die Cabinete von Wien und Paris möglicher Weise die äußersten Eventualitäten erwägen müssen. Gerüchweise verlautet, der Begegnung der Monarchen werde eine Minister-Conferenz in Dresden folgen.

Die „Kreuzzeitung“ erhält von einem Süddeutschen Bereisenden einen Artikel über dortige Bestrebungen zur Gründung eines Süddeutschen Bundes, diesmal aber nur mit Einschluß der deutschen Provinzen Oesterreichs. Nur über den einen Punkt der leitenden Macht, welche im Süden die Rolle Preußens übernehme, gehen die Wünsche auseinander. Der Süddeutsche Bund — womöglich als Gegenstück, nicht als Verbündeter zum Norddeutschen Bunde — sei gegenwärtig das Lieblings-thema der Unterhaltung, und sonderbar genug, habe es seit dem Bekanntwerden des Salzburger Congreßes an Interesse und innerer Gewichtigkeit gewonnen. In Baden habe er (der Reisende) den wenigsten, in Württemberg den meisten Enthusiasmus für diese Idee gefunden, und zwar weil die Schwaben sich freuen, daß dann Baiern die Führung nicht in Anspruch nehmen kann, weil es nur 7 Mill. und Oesterreich 8 Mill. Deutsche habe.

Das „Memorial diplomatique“ sagt: „Die unter dem 13. August aus Newyork eingelaufene Nachricht, daß die Leiche des Kaisers Maximilian dem preussischen Gesandten in Mexiko, Baron Magnus, ausgeliefert worden ist, scheint diesmal zuverlässig zu sein. Auf den ersten Anblick kann es befremdend scheinen, daß Suarez, nachdem er diese Uebergabe an den Baron von Lago, den Oesterreichischen Geschäftsträger, verweigert hatte, sie nun dem Vertreter Preußens zugestanden hat; denjenigen aber, welche wissen, welche Ideen man in Mexiko von Deutschland hat, ist es nicht unbekannt, daß sämtliche amerikanische Republiken sich seit lange daran gewöhnt haben, Preußen als die hauptsächlichste deutsche Macht zu betrachten. Dies kommt daher, daß der Wiener Hof sich jetzt gewieget hat, Handels- und Schiffsahrtsverträge mit den Republiken von Central- und Südamerika abzuschließen. Das Berliner Kabinete dagegen, welches in dieser Hinsicht besser beraten ist, hat es sich im Gegenheil angelegen sein lassen, die Handelsverbindungen Deutschlands über den atlantischen Ocean hinaus auszudehnen, und die zahlreichen deutschen Häuser, die in allen Häfen der neuen Welt etablirt sind, haben sich naheinander unter den Schutz Preußens gestellt, was in Mexiko ganz insbesondere stattgefunden hat. Daher kommt der Einfluß und die Achtung, welche Baron v. Magnus bei der mexikanischen Regierung genießt.“

Die Concession zum Bau der Eisenbahn von Halle nach Sorau ist nunmehr endgültig dem Herzoge v. Ujest ertheilt worden.

Aus Heidelberg vom 21. Aug. berichtet man der Karlsruher Zeitung: „Gestern Abend starb der berühmte Theolog Geh. Kirchenrath Dr. Rothe.“

Wiesbaden, d. 21. August. Das größtentheils aus Nassauern bestehende Infanterie-Regiment Nr. 88 in Luxemburg wird Ende dieses oder Anfangs künftigen Monats dort abmarschiren und der 1. und 2. Bataillon in Fulda, das Füsilier-Bataillon in Hersfeld Garnison beziehen. Dem 83. Regiment kommt der 1. Bataillon und das erste und zweite Bataillon nach Kassel, das Füsilier-Bataillon nach Krosen.

Dresden, d. 22. August. Der „Vossischen Zeitung“ entnehmen wir Folgendes über die neue Uniformirung des Sächsischen Armeecorps: „Dieselbe ist größtentheils bereits in Ausführung gesetzt worden, doch findet sich dabei die Selbstständigkeit Sachsens so weit irgend möglich gewahrt. Eine Uniformität mit der Preussisch-Norddeutschen Armee ist bisher eigentlich nur bei der Infanterie vorhanden, die sich nur durch die das Sächsische Wappen zeigende Helmschier und einen etwas abweichenden Schnitt des Waffenrockes von der Preussischen Infanterie unterscheidet. Das Lederzeug und die Koschhaarbüsche sind durchgehend schwarz, die Ausrüstung schließt sich in allen Einzelheiten der Preussischen an, die Bewaffnung ist das Zündnadelgewehr. Die Artillerie besitzt hingegen von der Preussischen zur Zeit nur den Helm und das Fashinemetzger und ihre Uniform ist noch wie früher grün mit rothem Kragen. Die beiden neuen Ulanenregimenter haben Hellblau mit roth; die vier alten Reiterregimenter, die Pioniere und der Train sind vorläufig völlig

unverändert geblieben. Eine Aehnlichkeit mit den Preussischen Truppen findet bei diesen sämtlichen Waffengattungen eigentlich durch uns nicht statt, doch steht für sie die neue Uniformirung möglicherweise noch bevor, wobei jedoch zu erwägen, daß die Ulanenregimenter eben erst neu formirt worden sind. Die neue Bewaffnung aus Preussischem Fußgeseh für die Infanterie und Artillerie als vollkommen durchgeführt angesehen werden.“

Großherzogthum Hessen. Dem Frankfurter Journal schreibt man aus Darmstadt vom 21. Aug.: „Die Nachricht der Hülfslichen Landeszeitung, daß unser Großherzog die Industriestaftung besuchen und dort mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentreffen werde, beruht auf einem Irrthum. Wenigstens weiß man hier in den bestunterrichteten Kreisen von einem derartigen Vorhaben nichts.“ Der Großherzog von Hessen befindet sich jetzt bei dem König Ludwig II. in Eopolzsdorf und ist dort mit dem Kaiser von Oesterreich und dem Kaiser von Frankreich zusammengekommen.

Mainz, d. 21. August. Die Verlegung nichtpreussischer Truppen aus dem Nordbund in die hiesige Stellung soll allmählig, und zwar im Interesse des Dienstes geschehen. Möglicherweise macht ein hiesiges Regiment, sobald die Formation des Armeecorps vollendet ist, mit dieser Garnisonirung den Anfang. Nach und nach dürften auch andere unter dem preussischen Oberbefehl stehende Truppen aus dem Nordbund aus gleicher Ursache hierher verlegt werden.

München, d. 20. August. Dieser Tage haben die von französischen und belgischen Händlern vermittelten Getreide-Transporte aus Ungarn begonnen, und es verkehren sowohl per Salzburg als per Passau wahrhaft kolossale Güterzüge. Das Quantum dieses Getreides soll aus 8 — 10 Mill. Centnern bestehen und der Transport in 14 Tagen beendet sein.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 21. August. Gegenüber den ziemlich leichtfertigen von Salzburg aus in alle Welt verandten Enthüllungen über Pläne, Absichten und Abmachungen der Salzburger Zusammenkunft hebt die mit größerer Umficht urtheilende „N. Fr. Pr.“ hervor, daß bis jetzt nur eine einzige beglaubigte Nachricht vorliege: die feierliche Anerkennung, welche die Verdienste des Fürsten Metternich um die guten Beziehungen zwischen den zwei Kaiserhöfen durch die Verleihung des goldenen Vlieses erfahren habe. Der Salzburger Berichterstatter desselben Blattes schreibt unterm 20. d., an welchem Tage die Monarchen-Conferenz stattfand: Es ist nur schade, daß Niemand ein Wort von dem weiß, was die Monarchen mit einander verhandelt haben. Selbst die Oesterreichischen befinden sich in dieser Beziehung in einem wahrhaft bauernswürdigen Dunkel, denn das Geheimniß wird diesmal gründlich bewahrt, und die Entations-Telegramme, die allzu eifrige Reporter nach allen Seiten ausstricken, haben ihren Ursprung ausschließlich in der lebhaftesten Phantasie ihrer Abender. Für Menschen von weniger lebhafter Phantasie hüllt sich der heutige Vormittag in ein mystisches Dunkel. Das keine Allianz aus demselben hervorgeht, ist das Beste, was man wünschen kann. Aber daß etwas gebräut wird, davon kann man versichert sein. So rein unpolitisch, wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ versichert, ist die Salzburger Zusammenkunft nicht. Die Stimmung ist hier fast gegen eine französische Allianz, namentlich, wovon ich mich mit wahrem Vergnügen überzeugt habe, unter den Offizieren. Es ist nicht Colferino, das die Oesterreichische Armee nicht vergessen kann. Das trägt man nicht nach; man hat gekämpft und ist geschlagen worden — was liegt weiter daran? Aber den Rückzug aus Mexiko und die damit verknüpfte Preisgebung des Kaisers Maximilian verzeiht man Napoleon nicht. Wenn die Offiziere anderer Regimenter ebenso denken wie jene der beiden hier liegenden Bataillone des Kaiserjäger-Regiments, dann ist die Stimmung der Armee ein starker Faktor in der politischen Rechnung, ein Faktor, der nie und nimmer die französische Allianz begünstigt.

### Italien.

Ein Schreiben in den „Debats“ meldet aus Rom vom 10. Aug.: „Rom ist vollständig ruhig, in so fern es die politischen Angelegenheiten betrifft. Garibaldi scheint, wenigstens für den Augenblick, seine Projekte ausgegeben zu haben; aber so lange dieser Mann auf dem Continent bleibt, ist eine Ueberrastung nicht unmöglich. Die Römer scheinen übrigens nicht zu Abenteuerern geneigt zu sein; sie weigern sich, auf eine Insurrection einzugehen und sich dem Zufalle anheim zu geben. Von der Gerechtigkeit ihrer Sache durchdrungen, sind sie überzeugt, daß sie früher oder später triumphiren müßten, und sie fürchten, sich in den Augen Europas durch eine frühzeitige Erhebung zu compromittiren. Eine Revolution, so sagen sie, muß in Rom stattfinden, aber sie muß mit Vorficht und Klugheit und ohne Anwendung gewaltfamer Mittel in Ausführung gebracht werden. Dazu aber genügt nicht Garibaldi nicht, dessen Theilnahme eher schädlich als nützlich sein kann.“

### Frankreich.

Paris, d. 22. August. Die hiesigen Blätter sind auffallend schlecht und dürrig über Salzburg bedient, wenn es nicht Da ole ist, vorsichtig zu sein. Wenn gewisse Leute Recht hätten, so wäre zwischen Franz Joseph und Napoleon verabredet worden, daß, sobald sich die Süddeutschen, „gleichviel in welcher Weise“, an Norddeutschland anschließen wollten, Frankreich und Oesterreich dies nicht dulden wollten und den Süddeutschen nur ein Bund unter Oesterreichs Vorficht gestattet bleiben sollte. Daß eine solche Einmischung des Auslandes in deutsche Angelegenheiten in der Ordnung wäre, versteht sich bei diesen französischen Politikern von selbst. Einiger Mäßen überraschen muß es aber doch, daß selbst so ernste Blätter, wie die France, auf diesen Schwindel eingehen und behaupten, über Süddeutschland habe man sich

auf dieser Basis in Salzburg vereinbart und Preußen möge sich jetzt in Acht nehmen. „Es höre auf zu wählen, zu drohen und nach dem zu trachten, was nicht sein ist,“ ruft die „France“ schließlich salbungsvoll aus, „alsdann wird es vollkommen in Ruhe gelassen werden.“ Die Augenwendung für Deutschland liegt auf der Hand, und es müßte nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn der Kaiser Napoleon durch seine salzburger Reise um die Aufklärung der Süddeutschen sich nicht ein bleibendes Verdienst erworben hätte. So betrachtet, haben die Oppositionsblätter Recht, wenn sie die salzburger Reise vom französischen Standpunkte betrachtet für einen unverzeihlichen Fehler halten. Führt sie zu etwas mit Oesterreich, so ist die Beunruhigung Europa's endlos und die Finanzen Oesterreichs und Frankreichs werden schwer darunter zu leiden haben; führt sie zu nichts, so haben beide Monarchen nur Absichten verrathen, die zu verwirklichen sie den Muth oder die Macht nicht hatten.

**Paris**, d. 22. August. Man liest in dem „Siecle“: „Trog des Eifers der officiellen Presse, die Alles aufbietet, um die Begeisterung auf einen anständigen Wärmegrad zu bringen, bleibt das Publikum dem kaiserlichen Manifeste über die Bicinalwege gegenüber kalt. Die öffentliche Meinung, die nun einmal auf die liberalen Reformen und die möglichen Complicationen der auswärtigen Politik ihr Augenmerk gerichtet hat, will sich durchaus nicht berücken lassen. Ehemals hätte wol die Aussicht auf große Friedensarbeiten die allgemeine Aufmerksamkeit gefesselt, die gegenwärtig Deutschland, Italien und der orientalischen Frage zugewandt, zumeist aber von dem gewaltigen Wunsche nach Freiheit beherrscht ist. Das materielle Interesse kommt nur in letzter Linie. So lange die ungewisse Situation, in der sich das Land seit dem 19. Januar befindet, nicht durch irgend einen entscheidenden Schritt im Sinne der Freiheit gelöst wird, so lange die Kriegs-Befürchtungen und die drohenden Gefahren eines europäischen Conflictes nicht endgültig beseitigt sind, wird der intelligente und strebsame Theil der Nation allem, was ihn von diesen Hauptfragen ablenken könnte, nur eine zerstreute Aufmerksamkeit widmen.“ Uebigens findet das „Siecle“, selbst in Bezug auf materielle Werth und Vortheil, das kaiserliche Project nicht so überaus begierig, namentlich bezweifelt es das Zeitgemäße einer Steuererhöhung zu diesem Zwecke in einem Augenblicke, in dem das Deficit des laufenden Jahres noch zu decken und die militärische Reorganisation mit aller Macht zu betreiben ist.

#### Spanien.

Der „Köln. Zig.“ wird aus Paris geschrieben: „Daß der Aufstand in Catalonien und Aragonien wirklich als gescheitert zu betrachten ist, wie die officiellen Blätter melden, ist nach den Privatberichten, die man aus Spanien und von der französisch-spanischen Grenze erhält, kaum anzunehmen. Im Augenblicke scheint es sich darum zu handeln, ob es den Insurgenten gelingt, sich in den Besitz von Barcelona zu setzen, auf dessen Garnison die Regierung keineswegs sicher zählen kann. Unbegründet ist es übrigens, daß, wie die officiellen und officiellen Depeschen melden, die Armee vollständig treu bleibt. Im Gegentheil erhalten die Aufständischen tagtäglich Zuzug von Soldaten, die ihre Corps verlassen haben, um zu den Insurgenten zu stoßen. Die Berichte der unabhängigen Blätter melden über den Aufstand, wie folgt: „Die Bewegung in Spanien“ — so schreibt man aus Bayonne vom 21. August — „schien so gut organisiert zu sein, daß die Liberalen einen schnellen Erfolg erhofften. Der Verzug löst ihnen deshalb Unruhe ein. Morgen oder übermorgen müssen sie die Wahrheit kennen. Der Aufstand begann in Aragonien und Catalonien. Am 16. fiel der General Contreras in das Aranthal ein, welches Catalonien von Aragonien trennt. Er hatte 250 Mann, denen sich 40 Carabinier angeschlossen hatten. Am 18. mußte Contreras in Circovillas sein. Man ist ohne weitere Nachrichten von ihm. Der General Pierra und der Commandant Moriones waren am 18. Abends nach Canfranc gekommen. Nachdem sie sich in den Besitz der Douane-Kasse gesetzt hatten, marschirten sie gegen Jacca, eine sehr wichtige Grenzfestung. Diese Festung war am 20. d. noch in die Hände der Insurgenten gefallen; man erwartete aber, daß die Garnison sich zu Gunsten der Insurrection aussprechen würde. Die Liberalen legten einen großen Werth darauf. In Valencia wurden 26 oder 27 Personen erschossen, welche sich in Castellon de la Plana für die Insurrection erklärt hatten. Die Erschießung fand am 20. Statt. Der Marschall Narvaez ist entschlossen, Alles niederschießen zu lassen. Wenn der General Prim gefangen genommen wird, so wird er ebenfalls nicht verschont bleiben. Narvaez hat an einen seiner Freunde geschrieben, daß er vor seinem Tode, einerlei, was es koste, und solle er selbst darüber zu Grunde gehen, seiner Königin dadurch, daß er alle ihre Feinde zusammenschießen lasse, einen Beweis seiner Aufopferung geben will. Wenn der Aufstand gelingt, so ist die Thronensetzung der Königin sicher. Einige sprechen von der Thronbesteigung des Prinzen von Asturien mit einer Regentenschaft; die Andern wollen einen Aufruf an das Volk erlassen, welches die neue Regierungsform bestimmen würde. Unter den letzteren befinden sich Prim und Diazaga. Man glaubt, daß man letzteren Weg wählen wird. Ich wiederhole, daß große Befürchtungen unter den Liberalen herrschen. Unter den Personen, welche sich in Bayonne befinden, bemerkt ich die Marschälle D'Annell und Serrano, Bermudez de Castro und den General Uloa. — 11 Uhr Abends. Der Belagerungsstand ist über ganz Spanien verhängt worden. Der König und die Königin von Portugal hoben sofort nach der Revue Madrid verlassen. Man sagt, sie seien abgereist, damit Narvaez auch Madrid in Belagerungsstand erklären könne.“ Ein Schreiben aus Madrid meldet, daß man dort an einen Zustand der Garnison glaubt. Die „Epoque“ enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „Die Chefs der Insurrection haben eine provisorische Regierung ein-

gesetzt, die sofort proclamirt werden wird, wenn eine der bedeutenden Städte in der Gewalt der Insurrection sein wird. Die Bewegung ist keineswegs gescheitert, noch sind die Insurgenten aus einander gefloren worden. Die Regierungen Frankreichs und Englands sollen erklärt haben, sich in der ganzen Sache neutral zu verhalten zu wollen. Der General Millan del Bos befindet sich an der Spitze regimäntlicher Truppen, die zu den Insurgenten übergegangen sind. Contreras ist nicht flüchtig. Er befindet sich im Gegentheil an der Spitze eines zahlreichen Insurgenten Corps.“

#### Telegraphische Depeschen.

**Salzburg**, d. 22. August, Abends. (Dr. F.) Der Kaiser Franz Joseph erhielt zu seinem Geburtstage eine Gratulation des Königs von Preußen auf telegraphischem Wege mit dem Zusatz: der Kaiser kenne des Königs Gesinnungen. — Reichskanzler v. Beust kehrt morgen nach Gastein zurück. Von dort biegt sich derselbe am 1. September nach Ridenberg (in Böhmen), um sich seinen Wählern vorzustellen, und geht sodann am 3. September nach Dresden, wo er sich in Familienangelegenheiten einige Tage aufhalten wird.

**Salzburg**, d. 23. August. (Dr. F.) Die französischen Majestäten sind nach 8 Uhr abgereist. Der Abschied war rührend, die Majestäten tief ergriffen. Lange Umarmung und Händeschütteln; in den Augen der Kaiserin Eugenie bemerkte man Thränen. Kaiser Napoleon hat hier 52 Decorationen vertheilt.

**Salzburg**, d. 23. August. Soeben haben die Französischen Majestäten unsere Stadt verlassen. Das Oesterreichische Kaiserpaar geleitete dieselben nach dem Bahnhofe, welcher festlich geschmückt war. Außerdem hatten sich die Botschafter Fürst Metternich und Herzog von Grammont, sowie die Minister Freiherr v. Beust, Graf Zaaffe, Graf Andraffy und Baron Festerics zur Verabschiedung eingefunden. Die Majestäten nahmen sehr herzlich von einander Abschied. Das Französische Kaiserpaar reist heute bis Straßburg und begiebt sich von da über Paris nach Lille und alsdann nach Biarritz, wo ein längerer Aufenthalt beabsichtigt ist.

**Wien**, d. 23. August. Auch der „Debatte“ wird, wie bereits anderen Wiener Blättern, aus Salzburg geschrieben: Es scheint beabsichtigt, den übrigen Europäischen Cabinetten die zwischen Frankreich und Oesterreich gemeinschaftlich formulirten Ideen klar und offen mitzutheilen, und dieselben zur Annahme dieser Anschauungen einzuladen, damit der Europäische Friede künftighin keine Störung erleide.

**Wien**, d. 23. August, Abends. Die „Wiener Abendpost“ bemerkt über die Salzburger Reise des französischen Kaiserpaars: Die Zusammenkunft fand einen ihrem Beginne vollkommen entsprechenden Abschluß. Das Ergebnis wird und soll nach keiner Seite ein offenkundig sein. Wir haben wohl nicht Ursache, alle Gerüchte, welche mit unsrer, wie es scheint, in weitesten Kreisen getheilten Ueberzeugung nicht übereinstimmen, noch ausdrücklich als irrig bezeichnen.

Die „Wiener Correspondenz“ kann auf das Bestimmteste versichern, daß die Mittheilung eines französischen Blattes über eine Unterredung des kaiserlich österreichischen Botschafters in Rom mit dem Kardinal Antonelli, wobei letzterer zu persönlichen Invektiven sich habe hinreißen lassen, durchaus auf plumper Entstellung und Uebertreibung beruht.

**München**, d. 23. August. Mit Begrüßung der Französischen Majestäten ist Ministerpräsident Fürst Hohenlohe vom Könige beauftragt worden.

**München**, d. 23. August, Abends. Der Kaiser und die Kaiserin der Franzosen sind ohne Aufenthalt hier durchgereist und im Auftrage des Königs auf dem Bahnhofe vom Fürsten Hohenlohe begrüßt worden.

**Paris**, d. 23. August. Der „Moniteur“ bringt Briefe aus Mexico vom 20. Juli, durch welche die früher veröffentlichten Nachrichten über die Lage der Französischen Gesandtschaft und über die Wahrscheinlichkeit einer baldigen Abreise derselben bestätigt werden. Der Oesterreichische Gesandte kehrt mit dem Dampfer „Tampico“ nach Europa zurück. Die Vertreter Belgiens und Italiens befinden sich in der Hauptstadt, wofolbst Suarez, unter Glas einer in gemäßigten Ausdrücken abgefaßten Proclamation, am 15. Juli eingetroffen war. Seit der Hinzugang Bidauris hatten keine weiteren Verhandlungen stattgefunden. — Der „Moniteur“ meldet ferner aus Madrid vom 21. d. M.: Die Banden in Catalonien und Aragonien seien überall ohne erheblichen Widerstand zerstreut. Die Spanische Regierung scheine über den Ausgang dieser Bewegung keine Befürchtungen zu hegen; sie betrachte dieselbe als unterdrückt.

**Bayonne**, d. 22. August. Nach hier eingetroffenen Berichten aus Madrid ist daselbst der Belagerungsstand proclamirt worden; Ruhestörungen sind jedoch in der Hauptstadt und Umgegend bis jetzt nicht vorgekommen. Fünf Regimenter Infanterie und drei Escadrons Cavallerie sind von Madrid nach Catalonien und Aragonien geschickt worden. Wie gerücheweise verlautet, hat die Regierung die Nachricht erhalten, daß General Prim in Katalonien eingetroffen sei.

**Petersburg**, d. 23. August. Auf kaiserlichen Befehl haben in den nordwestlichen Gouvernements die Kriegsgerichte, außer bei Bergen gegen die öffentliche Ruhe, ihre Thätigkeit einzustellen. — Aus Livadia wird gemeldet, daß der Kaiser am 21. d. Suad-Pascha empfangen habe, welcher ein Handschreiben des Sultans überreichte.

**Bukarest**, d. 22. August. Gregulesco ist aus dem Cabinette aufgetreten. Die Minister-Kriffs dauert fort. Es ist noch unbestimmt, wer den Auftrag zur Bildung eines Cabinettes erhält. — Sir Moses Montefiore, der hier Schritte zu Gunsten seiner verfolgten Glaubensgenossen thun will, ist aus England eingetroffen.

## Bekanntmachungen.

### Warnung vor Täuschung.

Die außergewöhnlichen Resultate des von uns erfundenen vegetabilischen Kräuter-Haarbaßams **Esprit des cheveux** haben demselben die Anerkennung und die Gunst des Publicums in immer steigendem Maße verschafft. Es sind nun neuerdings wieder Nachahmungen unter gleicher obiger Benennung aufgetaucht, die unter erborgtem Ruf Absatz suchen.

Wir halten es für unsere Pflicht, unausgesetzt darauf aufmerksam zu machen, daß der **Haarbaßam Esprit des cheveux** nur allein echt zu haben ist in unserer Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, und bei den Findern **Hutter & Co.** in Berlin.



**Pern-Guano** von Mutzenbecher, **aufgeschlossener P-Guano** von Ohlendorf, **Phospho-Guano** v. Merck & Co., Knochenmehl, Superphosphate, Chili-Salpeter u. Kali-Düngesalz in bewährter bester Qualität u. garantirt echt, empfehlen billigst

**J. G. Mann & Söhne.** Lager a. d. Saale — am M.-L. Bahnhof.

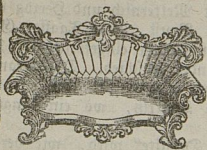
Eine Lebrlingsstelle offen bei

**J. G. Mann & Söhne.**

### Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen, besonders gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — sehr beliebt, sind stets vorrätzig bei **Kersten & Dellmann.**

Gr. Steinstraße Nr. 63.



## Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **R. Bethmann** in Halle a/S.,  
große Steinstraße Nr. 63.

ist durch Umbau der alten Geschäftslokaltäten, sowie durch Neubau 3 geräumiger Möbelsäle bedeutend vergrößert und ist es mir dadurch möglich geworden, mein Lager auf das Vollständigste zu complettiren. Indem ich die reichhaltigste Auswahl gediegen und geschmackvoll gearbeiteter Meubles in allen Holzarten bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung angelegentlichst empfehle, sichere anerkannt billige Preise.

Auch ferner werde bemüht sein, durch prompte Bedienung mir geschenktes Zutrauen zu rechtfertigen und zu erhalten.

Meublesfuhrwerk zur Weiterbeförderung gekaufter Meubles steht stets zu Diensten.

**R. Bethmann,**  
große Steinstraße Nr. 63.

Gr. Steinstraße Nr. 63.

### Grabmonumente und Grabsteine

von **Granit, Marmor** und **Sandstein** werden sauber und geschmackvoll nach den neuesten Zeichnungen zu soliden Preisen gefertigt von

**Fr. Zwanzig, Bildhauer in Delitzsch.**

Tuch übernehme Grabgitter mit zur Besorgung.

### „Amerikanische flüssige Stiefelwische!“

Diese in Amerika übliche Stiefelwische ist, unter möglichster Entfernung von Säure und unter Anwendung der feinsten Fettfabrikatz, gewissenhaft chemisch bereitet. Es bedarf nur eines geringen Auftragens, um alsdann durch Bürsten einen lackähnlichen Glanz herzubringen. In Flaschen à 2 1/2 *Gr.* empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

### „Idiaton!“

Obige Zahntinktur wird gegen h. f. rheumatischen und chronischen Zahnschmerz, sowie gegen Ohrenschmerzen und Ohrenreusen mit Sicherheit angewandt. Ein Tropfen von obiger Tinktur in den Zahn gebracht, stillt den Schmerz augenblicklich. In Flaschen à 5 *Gr.* nebst Gebrauchsanweisung empfiehlt

**Albert Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.**

### Neue Engl. Vollheringe in großen fetten Fischen

empfehle in Dosen, Schoten u. einzeln. Kleine neue Vollheringe, à Dose 11 1/2 *Gr.*, pro Schot 8 *Gr.* Große Extraf. Bratheringe, pr. Ball 1 1/2 *Gr.*, à Stück 1 *Gr.*

**Herings-Handlung von Boltze.**

### Geschäfts-Gröfzung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte als **Klempner** etablirt habe, und bitte mich bei vorkommenden Fällen aller in mein Fach einschlagender Arbeiten gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Halle a/S., im August 1867.

Große Steinstraße Nr. 51.

**Carl Ernst jun.,**  
Klempnermeister.

**Solar- und Steinöl-Verkauf bei**

**Carl Ernst jun.,**  
Klempnermeister.

**Prima Solaröl** in ausgezeichnete Waare, à Quart 4 1/2 *Gr.*, in Ballons billiger, empfiehlt

**A. Roedel in Etzdorf.**

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Vom 2. bis 14. September c.

Haupt- u. Schlussziehung letzter Klasse Königl. Preuss. Hannoverscher Lotterie. Hierzu sind noch Originallose: ganze: à 29 Thlr. 20 Gr., halbe: à 14 Thlr. 25 Gr., viertel: à 7 Thlr. 12 1/2 Gr. zu beziehen durch die königliche Haupt-Collection von

**A. Molling in Hannover.**

Kgl. Preuss. Hannoversche Lotterie, Ziehung V. Klasse vom 2-14. Septbr. cr. Loose à 1/2 = 7 1/2 *Th.* incl. der Vorklassen offerirt **W. Randel, Königsplatz 6.**

**Cement-Dachpappe**  
bei **M. Görtig, Magdeb. Chaussee 13b.**

Ich suche für ein 5 Monat altes Kind eine Amme.

Eisleben.

**Dr. Voigt.**

Knaben, welche die holländischen Schulen besuchen sollen, finden in einer guten Pension unter sorgfamer Aufsicht bei mäßigem Preis bereitwillige freundliche Aufnahme. Offerten unter A. B. bittet man bei Herrn **Gd. Stückrath** in der Exped. d. *Zg.* niederzulegen.

Junge Mädchen finden als Pensionairinnen in einer anständigen Familie nahe beim Waisenhaus freundliche Aufnahme. Näheres bei **C. F. Baentsch, Halle, Markt 6.**

Feinste Tafel- und Salzbutte, ausgewogen und in Kübeln, billigt bei **Ferd. Wiedero.**

Imitirte franz. Kugelfeidel à Duz. 1 *Th.* 22 *Gr.* 6 *Gr.*, imitirte franz. ff. Kugelfeidel à Duz. 2 *Th.* 15 *Gr.*, imit. franz. ff. Kugelfeidel mit Beslag à Duz. 4 *Th.* 5 *Gr.*, Falben à Duz. 2 *Th.* im **H. O. Zeising'schen Laden.**

Ein **Naturstoch** mit schmalen Lederriemen ist gestern Abend von Ummendorf nach Halle verloren. Gegen Belohnung abgeliefert bei **S. Juppe.**

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 6 Uhr glücklich erfolgte Entbindung seiner lieb. n. Frau **C. Ise** geb. v. **Fresbra** von einer gelunden Tochter zeigt lieben Verwandten und Bekannten statt besonderer Meinung ergebenst an **Otto G. S.**  
Nieder-Röblingen, den 23. August 1867.

### Wahlversammlung

Sonntag den 25. August Nachmittags 3 1/2 Uhr  
im Lokale der Bahnhofs-Restaurations  
in Riemberg.

Tagesordnung. Vortrag: Die Verfassung des Norddeutschen Bundes, ihre Bedeutung für die freirechtliche Einigung und die materielle Wohlfahrt der deutschen Nation; die Nothwendigkeit des Zusammengehens aller liberalen Fractionen.

Das vereinigte liberale Wahlcomité.

### Versammlung

zur Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl  
im Saale des Herrn Ratsch  
in Ammendorf

Mittwoch den 28. August Abends 8 Uhr.

Tagesordnung. Vortrag: Die Verfassung des Norddeutschen Bundes, ihre Bedeutung für die freirechtliche Einigung und die materielle Wohlfahrt der deutschen Nation; die Nothwendigkeit des Zusammengehens aller liberalen Fractionen.

Das Comité der vereinigten liberalen Parteien  
für Halle und Saalkreis.

### Zu den Wahlen für den Norddeutschen Reichstag.

Die Verbreitung der Stimmzettel ist namentlich in einem langgestreckten ländlichen Wahlkreise eine Arbeit, die nicht bis auf den letzten Tag verschoben werden darf. Bei der ersten Reichstagswahl fand, schreibt die „L. W.-G.“, in manche Dörfer Stimmzettel für die liberalen Candidaten überhaupt nicht gekommen. Die Schulen hatten dort leichtes Spiel; sie schickten am Vorabend des Wahltages durch die Ortsbehirten auf den conservativen Candidaten lautende Zettel mit dem Auftrage umher, dieselben am andern Morgen dem Herrn Bürgermeister zurück zu bringen. Bei der Unbekanntschaft, welche auf dem Lande mehrfach über die Bedeutung der Wahl und des Wahlverfahrens herrscht, ist gar mancher in die Falle gegangen. Das darf nicht wieder vorkommen. Die Liberalen müssen überhaupt viel thätiger sein. Es scheint uns empfehlenswerth, die Stimmzettel mit gedruckten Anschriften zu begleiten, worin unter Namensunterschrift des Gesamtcomités die Person und Parteistellung des Candidaten, so wie die Art der Stimmabgabe kurz auseinandergesetzt wird. Wo in einem Dorfe nicht ganz zuverlässige und thätige Vertrauensmänner sich befinden, besorge man die Verteilung der Stimmzettel durch Boten aus dem Hauptorte des Kreises.

Von der national-liberalen Partei in Uuedlinburg wird der Bürgermeister Brecht als Candidat aufgestellt.

In einem längeren Schreiben an den Justizrath Billebeck, Vorsitzender des liberalen Wahl-Comités für Anclam-Demmin, erklärt sich Graf Schwerin zur Annahme eines Mandats für diesen Kreis bereit. Welche Stellung er innerhalb des Reichstages nehmen werde, ob er wieder, wie in dem ersten Reichstage, den Zutritt zur national-liberalen Partei suchen werde oder ob ihn die Bildung resp. der Eintritt in eine abgesonderte liberale Fraction gerathen erscheinen werde, das lasse sich erst nach dem Ausfall der Wahlen beurtheilen.

Wittstock, d. 23. August. Die liberalen Wähler der Provinz (Wittstock-Prignitz-Königsberg) haben bei der heut stattgefundenen Vorwahl einstimmig den Prediger Richter in Mariendorf (bei Berlin) als ihren Candidaten aufgestellt.

Wiesbaden, d. 20. August. Der Regierungspräsident v. Dies hat ein Circular an die ihm untergebenen Beamten des hiesigen Parlamentswahlbezirktes erlassen, in welchem er die Candidatur des bisherigen Abgeordneten Dr. Braun auf das entschiedenste bekämpft und den Grafen Bismarck als Gegenandidaten aufstellt; für dieses Mal werde man zwar nicht durchdringen, aber es gelte, wenigstens eine imponirende Minorität um die richtige Preussische Fahne zu schaaren. Da bekanntlich Graf Bismarck als Bundeskanzler nicht wählbar ist, so ist es schwer, zu errathen, welchen Zweck der Regierungspräsident bei Aufstellung dieser Candidatur im Auge hat.

Die Candidatenliste der liberalen Partei in Hannover ist folgende: 1. Wahlkreis: Kappelhof — Emden; 2. Pland — Meyen; 3. cessat; 4. Miquel — Danabrück; 5. Buddenberg — Bippen; 6. Albrecht — Hannover; 7. Dr. Schläger — Hannover; 8. Albrecht (Doppelaufstellung); die Particularisten „denken“ nach der „W. Z.“ an Stadt-Director Ratsch; 9. Ober-Gerichts-Rath Struemann; 10. Roemer — Hildesheim; 11. Miquel; 12. Professor Sauppe — Göttingen; 13. cessat (Gegen-Candidat: Graf Münster); 14. Pland; 15. Gutsbesitzer Redeker (Gegen-Candidat: Graf Grote); 16. Fromme — Lüneburg; 17. Grumbrecht — Harburg (Gegen-Candidat: der Cassellener Vork); 18. Weber — Stade; 19. v. Hennigsen.

Entgegen dem Beschlusse der letzten Versammlung der freisinnigen deutschen Partei hat der „hätische Verein“ in Leipzig sich nun wieder für die Wahl von Dr. Joseph entschieden, da Vicebürgermeister Stebbani auf seiner Ablehnung beharre.

### Schweden und Norwegen.

Man arbeitet jetzt eifrig an der Verbesserung der Stockholmer Seebefestigungen an der Einfahrt von den äußeren Seeen aus, der Festung „Dorholm“ vorbei. Es wird namentlich eine Schanze, aus kolossalen Granitwällen bestehend, errichtet, wozu das Material aus dem Bruche bei „Gufousta“, nordwestlich von Stockholm herbeigeschafft, und als der härteste Granit der Welt angesehen wird. In diesen Wällen soll Platz für wenigstens 4 Stück 15zöllige Kanonen gelassen werden, und die Wälle selbst werden noch außerdem mit schweren Panzerplatten versehen. Von hier aus wird die schmale Wasserpassage „Kodjupet“ genannt, bestrichen werden können. In nördlicher Richtung vom alten „Donjon“ (höchster und stärkster Punkt der Festung), welcher nicht im Stande ist, dem Geschütze der Festung Widerstand zu leisten, wird eine sechs Ellen dicke Granitmauer in gleicher Höhe mit dem „Donjon“ errichtet.

### Türkei.

Konstantinovel, d. 21. August. Der Vicekönig von Aegypten wird einen ganzen Monat hier verbleiben. — Das Journal La Turquie meldet, der Sultan habe den Kaiser von Rußland nach Konstantinopel eingeladen.

### Amerika.

New-York, d. 8. August. Von Omaha, d. 7. August, wird berichtet: Die Indianer griffen heute Morgen 232 Meilen westlich von hier einen Frachtzahn der Union Pacific Eisenbahn an, den sie verbrannten und 7 Personen tödteten; der Conductor des Zuges entkam gleichem Schicksal mit genauer Noth; sein Verlust wird auf 30,000 \$ geschätzt.

### Vermischtes.

Aus Baden. Am 26. und 27. September findet der zweite deutsche Protestantentag in Neustadt a. d. Hardt statt. Am ersten Tage wird über „die Bedeutung der Union in der Gegenwart“ verhandelt werden, worüber die Herren Dr. Krause von Berlin und Dr. Schenkel von Heidelberg Bericht erstatten werden, indem der erste mehr die theoretische, der letztere mehr die praktische Seite der Frage ins Auge faßt. Der zweite Tag wird der Frage nach dem geschichtlichen Christus und der Stellung des Vereins zu dieser Frage gewidmet sein. Die hierzu bestimmten Referenten sind Professor Holtmann in Heidelberg und Professor Baumgarten in Rostock. Die Festpredigt hat Stadtthorver Schellenberg von Mannheim übernommen. Die Direction der Pfälzer Eisenbahnen hat für die Festtheilnehmer in freundlicher Weise freie Rückfahrt bewilligt.

Es wird der „Nemontessischen Zeitung“ aus Neapel unterm 16. August geschrieben, daß in Calabrien die Cholera noch immer mit derselben Intensität wüthet. Ueberall fehlen die Hülsen und der Muth. Die von den einfältigsten Vorurtheilen verblendete Bevölkerung will weder von Aerzten noch von Medicamenten sprechen hören, und sie bedroht diejenigen, von welchen sie annimmt, sie seien Vergifter.

Ueber die Sitten des merikanischen Clerus berichtet ein Mann, der denselben in der Nähe kennen gelernt, in der „N. F. W.“: Wer immer Mexiko durchreist hat, hat in den Straßen von Puebla, einer Stadt mit einem Bischofsstuhle, schwarze, rothe und graue Mönche spazieren gehen sehen können, die Pistole im Gürtel, eine Gargare im Munde, ein Frauenzimmer am Arm, mit ihrem freigebliebenen Arme die braven Leute segnend, welche sich auf dem Wege vor ihnen auf die Knie warfen.

Der Feuilletonist der „Bohemia“ erzählt folgendes Stückchen, das dieser Tage innerhalb des Reichsbildes Wiens und der Fahrordnung-Gesetze passirt sein soll. Auf dem Michaeler-Platz, unmittelbar vor der Burg, steigt ein junger blonder Mann in einen Fiaker und sagt dem Kutscher in einem entschiedenen nicht Wienerischen Dialekte und unter Anwendung des „Sie“, er möge ihn zur „Stadt Frankfurt“ fahren. Beim Aussteigen giebt der Fremde dem Kutscher eine Guldennote. Der Fährmann wirft einen verächtlichen Blick auf die Staatsnote, einen zweiten auf den Passagier und schnurrt diesen an: „I hab's ja eh g'ruft, daß i so an geizigen Preußen fähr b'halten's Ichna Guldenzettel, von a Preußen nimm i's nit“. Spricht's und ergreift die Bügel, um weiter zu fahren. Der junge Fremdling blickt den erzürnten Koffelner erst etwas erstaunt aus seinen hellen blauen Augen an, fängt dann an herzlich zu lachen und reicht demselben eine Fünfgulden-Note. Nun ist die Reihe des Erstaunens am Kutscher, zumal er sieht, daß der Portier des Hotels den Fremden mit einer ganz ungewöhnlichen Devotion begrüßt. „Wer ist denn das?“ fragte er den Portier. „Der Herzog Max Emanuel zu Baiern, Bruder unserer Kaiserin“, lautete die Antwort.

Aus den Plata-Staaten erhalten wir Mittheilung über eine Geschichte, die dort großes Aufsehen macht und wobei zwei von Deutschlands verlorenen Söhnen eine traurige Rolle spielen. Es handelt sich um ein Complot, eine Art Pulververschwörung, angezettelt von General Suarez und einigen andern Offizieren gegen den provisorischen Dictator, General Flores, in Montevideo. Paul Neumayer, früherer Lieutenant in der württembergischen Armee, der zur Zeit infam castrirt und wegen Fälschung zu fünfjähriger Zuchthausstrafe in Württemberg verurtheilt worden war, tauchte zur Zeit der Revolution in Montevideo auf und bot beiden streitenden Parteien seine Dienste zur Anfertigung von Drini-Bomben und andern Höllemaschinen an. Ihn erfassen sich die Verschwornen zum Werkzeuge aus, und er erwählte sich



Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 23. August 1867.

| Fonds-Cours.                     |       |         | Hess. Kr. Scheine |      |         | Sächsische |         |         | Westpreussische |         |         | Preussische |         |         |         |
|----------------------------------|-------|---------|-------------------|------|---------|------------|---------|---------|-----------------|---------|---------|-------------|---------|---------|---------|
|                                  | Stf.  | Brief.  | Geld.             | Stf. | Brief.  | Geld.      | Stf.    | Brief.  | Geld.           | Stf.    | Brief.  | Geld.       | Stf.    | Brief.  | Geld.   |
| Freiwillige Anleihe              | 4 1/2 | 98 1/2  | 97 1/2            | 400  | 53 1/4  | 52 1/2     | 80 1/2  | 79 1/2  | 84 1/2          | 83 1/2  | 82 1/2  | 81 1/2      | 83 1/2  | 82 1/2  | 81 1/2  |
| Staats-Anleihe v. 1859           | 4 1/2 | 103 1/2 | 103               | 400  | 103 1/2 | 102 1/2    | 103 1/2 | 102 1/2 | 103 1/2         | 102 1/2 | 101 1/2 | 100 1/2     | 103 1/2 | 102 1/2 | 101 1/2 |
| do. v. 1854, 1856, 1857          | 4 1/2 | 98      | 97 1/2            | 400  | 98 1/2  | 97 1/2     | 98 1/2  | 97 1/2  | 98 1/2          | 97 1/2  | 96 1/2  | 95 1/2      | 98 1/2  | 97 1/2  | 96 1/2  |
| do. v. 1856                      | 4 1/2 | 98      | 97 1/2            | 400  | 98 1/2  | 97 1/2     | 98 1/2  | 97 1/2  | 98 1/2          | 97 1/2  | 96 1/2  | 95 1/2      | 98 1/2  | 97 1/2  | 96 1/2  |
| do. v. 1858                      | 4 1/2 | 98      | 97 1/2            | 400  | 98 1/2  | 97 1/2     | 98 1/2  | 97 1/2  | 98 1/2          | 97 1/2  | 96 1/2  | 95 1/2      | 98 1/2  | 97 1/2  | 96 1/2  |
| do. v. 1864                      | 4 1/2 | 98      | 97 1/2            | 400  | 98 1/2  | 97 1/2     | 98 1/2  | 97 1/2  | 98 1/2          | 97 1/2  | 96 1/2  | 95 1/2      | 98 1/2  | 97 1/2  | 96 1/2  |
| do. v. 1867                      | 4 1/2 | 98      | 97 1/2            | 400  | 98 1/2  | 97 1/2     | 98 1/2  | 97 1/2  | 98 1/2          | 97 1/2  | 96 1/2  | 95 1/2      | 98 1/2  | 97 1/2  | 96 1/2  |
| do. v. 1850 u. 1852              | 4 1/2 | 90 1/2  | 89 1/2            | 400  | 90 1/2  | 89 1/2     | 90 1/2  | 89 1/2  | 90 1/2          | 89 1/2  | 88 1/2  | 87 1/2      | 90 1/2  | 89 1/2  | 88 1/2  |
| do. v. 1853                      | 4 1/2 | 90 1/2  | 89 1/2            | 400  | 90 1/2  | 89 1/2     | 90 1/2  | 89 1/2  | 90 1/2          | 89 1/2  | 88 1/2  | 87 1/2      | 90 1/2  | 89 1/2  | 88 1/2  |
| do. v. 1862                      | 4 1/2 | 90 1/2  | 89 1/2            | 400  | 90 1/2  | 89 1/2     | 90 1/2  | 89 1/2  | 90 1/2          | 89 1/2  | 88 1/2  | 87 1/2      | 90 1/2  | 89 1/2  | 88 1/2  |
| Staats-Schuldenscheine           | 3 1/2 | 85 1/2  | 85 1/2            | 400  | 85 1/2  | 84 1/2     | 85 1/2  | 84 1/2  | 85 1/2          | 84 1/2  | 83 1/2  | 82 1/2      | 85 1/2  | 84 1/2  | 83 1/2  |
| Prämien-Anleihe von 1855 à 100 # | 3 1/2 | —       | 122 3/4           | —    | —       | —          | —       | —       | —               | —       | —       | —           | —       | —       | —       |

| Gold, Silber und Papiergeld. |           |           |
|------------------------------|-----------|-----------|
| Friedrichsd'or               | 113 1/2   | 113 1/2   |
| Leuzdor                      | 111 1/4   | 111 1/4   |
| do. pr. Stück                | 5. 16 10  | 5. 16 10  |
| Golddrauen                   | 9. 8 1/2  | 9. 8 1/2  |
| Souveräins                   | 6. 24     | 6. 24     |
| Carolusd'or                  | 5. 12 1/2 | 5. 12 1/2 |
| Imperiald'                   | 5. 16 1/2 | 5. 16 1/2 |
| Dollars                      | 1. 12     | 1. 12     |

| In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien. |        |        |
|--|--------|--------|
| Aachen-Maftrich                              | 10     | 10     |
| Altona-Kieler                                | 7 1/4  | 7 1/4  |
| Amsterdams-Rotterdam                         | 9      | 9      |
| Bergisch-Märkische                           | 13     | 13 1/2 |
| Berlin-Anhalt                                | 13 1/2 | 13 1/2 |
| Berlin-Görlitz                               | 5      | 5      |
| do. Stamm-Prioritäts                         | 9 1/2  | 9 1/2  |
| Berlin-Hamburg Lit. A.                       | 16     | 16     |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg                     | 8      | 8 1/2  |
| Berlin-Stettin                               | 5      | 5      |
| Böhmische Westbahn                           | 9 1/2  | 9 1/2  |
| Breslau-Schweidnitz-Freiburg                 | 5 1/2  | 5 1/2  |
| Brieg-Neisse                                 | 17 1/2 | 17 1/2 |
| Edln-Winden                                  | 2 1/4  | 2 1/4  |
| Edln-Deberberg (Wilhelmsbahn)                | 4 1/2  | 4 1/2  |
| do. Stamm-Prioritäts                         | 5      | 5      |
| do. do.                                      | 5      | 5      |
| Erzgebirg-Nordbahn                           | 5      | 5      |
| Galizische Carl-Ludwigs-Bahn                 | 0      | 0      |
| Leban-Rittau Lit. A.                         | 10     | 10 1/2 |
| Ludwigsbahn-Berch                            | —      | —      |
| Märkisch-Pomer.                              | —      | —      |
| do. do. Stamm-Prioritäts                     | 15     | 15     |
| Magdeburg-Halberstadt                        | 20     | 20     |
| do. do. Stamm-Prior.                         | 20     | 20     |
| Magdeburg-Leipzig                            | 8      | 8      |
| do. do. Lit. B.                              | 3      | 3      |
| Mainz-Ludwigsbahn                            | 4      | 4      |
| Mecklenburger                                | 4      | 4      |
| Münster-Hammer                               | 4      | 4      |
| Niederschlesisch-Märkische                   | 3 1/2  | 3 1/2  |
| Niederschlesische Zweigbahn                  | 4      | 4      |
| Nordbahn, Heilige                            | 11 1/2 | 11 1/2 |
| Oberchlesische Lit. A. und C.                | 11 1/2 | 11 1/2 |
| do. Lit. B.                                  | 7      | 7      |
| Oesterreichische Franz-Staatsbahn            | 7 1/2  | 7 1/2  |
| Oester. südl. Staatsbahn (Lombard.)          | 3 1/4  | 3 1/4  |
| Opeln-Larnowis                               | 5      | 5      |
| Preussische Südbahn Stamm-Prior.             | 5      | 5      |
| Rechte Oder-Ufer-Bahn Stamm-Prior.           | 7      | 7      |
| Rheinische                                   | 7      | 7      |
| do. Stamm-Prioritäts                         | 7      | 7      |
| Rhein-Nahabahn                               | 0      | 0      |
| Russische Bahnen                             | 5      | 5      |
| Stargard-Posen                               | 4 1/2  | 4 1/2  |
| Scheringer                                   | 8 1/2  | 8 1/2  |

| In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten. |       |       |
|---|-------|-------|
| Aachen-Düsseldorf                           | 4     | 4     |
| do. II. Em.                                 | 4     | 4     |
| do. III. Em.                                | 4 1/2 | 4 1/2 |
| Aachen-Maftrich                             | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. II. Em.                                 | 4     | 4     |
| Bergische Prioritäten                       | 4     | 4     |
| Bergisch-Märkische cons.                    | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. III. Serie cons.                        | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. III. Ser. v. Staat                      | 3 1/2 | 3 1/2 |
| do. 3 1/2 % gar.                            | 3 1/2 | 3 1/2 |
| do. IV. Serie                               | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. V. Serie                                | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. VI. Serie                               | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. Düsseldorf-Elberfeld                    | 4     | 4     |
| do. II. Serie                               | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. Dortmund-Coesf.                         | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. II. Serie                               | 4 1/2 | 4 1/2 |
| Berlin-Anhalt                               | 4     | 4     |
| do. I. Em.                                  | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. II. Em.                                 | 4 1/2 | 4 1/2 |
| Berlin-Hamburg                              | 4     | 4     |
| do. II. Em.                                 | 4     | 4     |
| Berlin-Potsdam-Magdeburg                    | 4     | 4     |
| do. Lit. A. u. B.                           | 4     | 4     |
| do. Lit. C.                                 | 4     | 4     |
| Berlin-Stettin                              | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. II. Em.                                 | 4     | 4     |
| do. III. Em.                                | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. IV. Em. v. St. gar.                     | 4 1/2 | 4 1/2 |
| Brieg-Schweidnitz-Freib. Lit. D.            | 4 1/2 | 4 1/2 |
| Edln-Winden                                 | 4 1/2 | 4 1/2 |
| do. II. Em.                                 | 4     | 4     |
| do. III. Em.                                | 4     | 4     |
| do. IV. Em.                                 | 4     | 4     |

| Hess. Kr. Scheine |        |        | Sächsische |        |        | Westpreussische |        |        | Preussische |        |        |
|-------------------|--------|--------|------------|--------|--------|-----------------|--------|--------|-------------|--------|--------|
| Stf.              | Brief. | Geld.  | Stf.       | Brief. | Geld.  | Stf.            | Brief. | Geld.  | Stf.        | Brief. | Geld.  |
| 400               | 53 1/4 | 52 1/2 | 80 1/2     | 79 1/2 | 84 1/2 | 83 1/2          | 82 1/2 | 81 1/2 | 83 1/2      | 82 1/2 | 81 1/2 |

| Wechselcours vom 23. August. |                |          |           |
|------------------------------|----------------|----------|-----------|
| Amsterdam                    | 250 fl.        | 10 Tage  | 149 1/2   |
| do.                          | 250 fl.        | 2 Monat  | 142 1/2   |
| Hamburg                      | 300 Mk.        | 8 Tage   | 151 1/2   |
| do.                          | 300 Mk.        | 2 Monat  | 150 1/2   |
| London                       | 1 Pf. Sterl.   | 3 Monat  | 6. 24     |
| Paris                        | 300 Francs     | 2 Monat  | 81 1/2    |
| Wien öst. Währ. B. V.        | 150 fl.        | 8 Tage   | 81 1/2    |
| do. do.                      | 150 fl.        | 2 Monat  | 80 1/2    |
| Augsburg südd. Währ.         | 100 fl.        | 2 Monat  | 56. 24    |
| Frankfurt a. M. südd. W.     | 100 fl.        | 2 Monat  | 56. 24    |
| Leipzig                      | 100 Thlr.      | 8 Tage   | 4 99 1/2  |
| do.                          | 100 Thlr.      | 2 Monat  | 4 99 1/2  |
| Petersburg                   | 100 S. Rubel   | 3 Wochen | 7 91 1/2  |
| do.                          | 100 S. Rubel   | 3 Monat  | 7 90      |
| Warschau                     | 90 S. Rubel    | 8 Tage   | 6 83 1/2  |
| Bremen                       | 100 Thlr. Gold | 8 Tage   | 3 110 1/2 |

| Bank- und Creditbank-Actien.         |        |        |           |
|--------------------------------------|--------|--------|-----------|
| Anhalt-Desauische Landesbank         | 7 1/2  | 4      | 91 1/2    |
| Berliner Cassen-Bank                 | 8      | 4      | 108 1/2   |
| Berliner Handels-Gesellschaft        | 8      | 4      | 108 1/2   |
| Braunschweiger Bank                  | 0      | 0      | 91        |
| Bremer Bank                          | 6 1/2  | 4      | 115       |
| Coburger Creditbank                  | 8 1/4  | 4      | 77 1/2    |
| Danziger Privatbank                  | 7 1/2  | 4      | 112       |
| Darmstädter Bank                     | 6 1/2  | 4 1/2  | 80 1/2    |
| do. Zettelbank                       | 7 1/2  | 4      | 95        |
| Deutscher Creditbank                 | 0      | 0      | fr. 2 1/2 |
| Discount-Gesellschaft                | 6 1/2  | 4      | 103 1/2   |
| Genfer Bank                          | 1      | —      | 26 1/2    |
| Gerard Bank                          | 7 1/2  | 4      | 102 1/2   |
| Gothaer Privatbank                   | 7 1/2  | 4      | 95 1/2    |
| Hamburger Vereins-Bank               | 8 1/2  | 10 1/2 | 111 1/2   |
| Hannoversche Bank                    | 4      | 4 1/2  | 80        |
| Königsberger Privatbank              | 6 1/2  | 7 1/2  | 112       |
| Leipziger Credit-Anstalt             | 4      | 4 1/2  | 84 1/2    |
| Lombardische Bank                    | 6      | 6      | 82 1/2    |
| Magdeburger Privatbank               | 5 1/2  | 5      | 92 1/2    |
| Meiningener Creditbank               | 7      | 6      | 89 1/2    |
| Moldauer Landesbank                  | 0      | 0      | 17 1/2    |
| Norddeutsche Bank                    | 9      | 8 1/2  | 118       |
| Oesterreichische Credit-Anstalt      | 4 1/2  | 5 1/2  | 74 1/2    |
| Pommersche Alters-Cassens-Bank       | 5 1/2  | 5 1/2  | 93 1/2    |
| Pommersche Provinzialbank            | 6 1/2  | 7 1/2  | 99 1/2    |
| Preussische Bank                     | 10 1/2 | 13 1/2 | 149 1/2   |
| Preussische Hypothek-Versicherung    | 11 1/2 | 12     | 108 1/2   |
| Rosbacher                            | 6      | 7      | 112       |
| Sächsische Bank (40 % Interim. Sch.) | —      | 6 3/4  | 102 1/2   |
| Schlesischer Bank-Verein             | 7 1/2  | 7 1/2  | 113 1/2   |
| Schwäbische Bank                     | 4      | 4      | 84 1/2    |
| Weimarer Bank                        | 6 1/2  | 4 1/2  | 86        |

| Ausländische Fonds.             |   |         |
|---------------------------------|---|---------|
| Sächsische 5 % Anleihe          | 5 | 104 1/2 |
| Oesterreichische Metallanleihen | 5 | 47 1/2  |
| do. National-Anleihe            | 5 | 54 1/2  |
| do. Loose von 1854              | 4 | 59 1/2  |
| do. Credit-Loose v. 1858        | 5 | 68 1/2  |
| do. Loose von 1860              | 5 | 68 1/2  |
| do. Loose von 1864              | 4 | 42 1/2  |
| do. Silb.-Anl. von 1864         | 5 | 60      |
| Russ. Staats-Schuldenscheine    | 5 | 59 1/2  |
| do. 5 % Anleihe                 | 5 | 75 1/2  |
| do. Englische 5 % Anleihe       | 5 | 86      |
| do. do. 3 % Anleihe             | 3 | 51      |
| do. do. 5 % A. v. 1862          | 5 | 85 1/2  |
| do. 5 % A. v. 1864 (Holl. St.)  | 5 | 85      |
| do. do. (Engl. St.)             | 5 | 86      |
| do. 5 % A. v. 1866 (Holl. St.)  | 5 | 85      |
| do. do. (Engl. St.)             | 5 | 86      |
| do. Prämien-Anleihe v. 1864     | 5 | 97      |
| do. v. 1866                     | 5 | 93 1/2  |
| do. 5 % Anleihe                 | 5 | 49 1/2  |
| Amerik. 5 % Anleihe p. 1862     | 6 | 78 1/2  |

| Edln-Winden v. Emission       |       |         |
|-------------------------------|-------|---------|
| Edln-Deberberg (Wilhelmsbahn) | 4     | 83 1/2  |
| do. Ser. I. u. II.            | 4     | 82 1/2  |
| do. do. III. Em.              | 4 1/2 | 87 1/2  |
| do. do. IV. Em.               | 4 1/2 | 86      |
| Galiz. Carl-Ludwigs-Bahn      | 5     | 80      |
| Lemberg-Ernstbrunn            | 5     | 68 1/2  |
| Magdeburg-Halberstädter       | 4 1/2 | 94 1/2  |
| do. II. Em.                   | 8     | 67      |
| do. Wittau, Stamm             | 4 1/2 | 94 1/2  |
| do. do. Prioritäts            | 4 1/2 | 88 1/2  |
| Niederschlesisch-Märkische    | 4     | 88 1/2  |
| do. conv. I. u. II. Ser.      | 4     | —       |
| do. conv. III. Ser.           | 4 1/2 | —       |
| do. IV. Serie                 | 4 1/2 | —       |
| Niederschles. Zweigb. Lit. C. | 5     | 90 1/2  |
| Oberchlesische Lit. A.        | 4     | —       |
| do. Lit. B.                   | 3 1/2 | —       |
| do. Lit. C.                   | 4     | —       |
| do. Lit. D.                   | 4     | —       |
| do. Lit. E.                   | 3 1/2 | 78 1/2  |
| do. Lit. F.                   | 4 1/2 | —       |
| do. Lit. G.                   | 4 1/2 | 93 1/2  |
| Oesterreichisch-Französische  | 3     | 248 1/2 |
| do. do. neue                  | 3     | 234 1/2 |
| do. do. 6 % Bonds             | 6     | 91 1/2  |
| do. do. neue pr 1875          | 6     | 89 1/2  |
| do. do. neue pr 1876          | 6     | 89 1/2  |
| Rheinische                    | 5     | 71 1/2  |
| do. vom Staat garantirt       | 3 1/2 | —       |
| do. III. Em. v. 1858 u. 1860  | 4 1/2 | 93 1/2  |
| do. do. von 1862              | 4 1/2 | 93 1/2  |
| do. do. von 1864              | 4 1/2 | 93 1/2  |
| do. do. v. Staat gar.         | 4 1/2 | —       |
| Rhein-Nahabahn gar.           | 4 1/2 | 98 1/2  |
| do. do. II. Em.               | 4 1/2 | 93 1/2  |
| Rubiner-Cresfeld-Gladbach     | 4 1/2 | —       |
| do. do. II. Ser.              | 4     | —       |

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Schneidemeisters Carl Kros hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin

auf den 26. Septbr. d. J.

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr

vor dem unterzeichneten Commissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigen

Halle a/S., am 13. Aug. 1867.

Rgl. Preuß. Kreisgericht, I. Abtheilung.  
Der Commissar des Konkurs.  
gez. Stecher.

### Aufgebot

eines gefundenen Schafes.

Am 20. Juni d. J. haben sich in dem Wohnhause des Deconomen Friedrich Steger zu Schönwerda bei dem Einreisen eines alten Schönschafes 540 Silbermünzen, polnische Achtgroßen- und halbe Guldenstücke, in den Jahren 1753 bis 1761 geprägt, vorgefunden, welche anscheinend schon längere Zeit dort verborgen gelegen haben, deren rechtmäßiger Eigenthümer aber unbekannt ist. Es wird daher der Letztere hiermit aufgefordert, sich bis spätestens in dem auf

den 18. October or.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Nusser, Zimmer Nr. 8, anberaumten Termine zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigenfalls alsdann über diese Münzen nach gesetzlicher Vorschrift verfügt werden wird.

Querfurt, den 16. Juli 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

### Ackerverkauf resp. Verpachtung.

Die Erben des zu Gerbstedt verstorbenen Gerichtsactuar Herrn Regel beabsichtigen, einen ihnen gehörigen, in Gerbstedter Flur — am sog. langen Hügel belegenen, 23 Morgen 51 □ R. messenden Ackerplan, welcher am 1. October c. pachtilos wird, zu verkaufen, nach Befinden auch auf eine Periode von sechs Jahren zusammen oder in Parzellen von 2 Morgen zu verpachten und haben zu diesem Behuf Termin auf

den 2. kommenden Monats

Vormittags 10 Uhr

im Restaurations-Bocal des Herrn Daniel Dehner zu Gerbstedt anberaumt. Im Auftrag der Erben lade ich Kauf-, beziehungsweise Pachtlustige ein und bemerke, daß die Bedingungen für den einen oder andern Fall sehr günstig gestellt und im Termin eröffnet werden sollen.

Eisleben, den 24. August 1867.

Der Privatsecretair Schwennicke.



### „Obenburger Milchvieh-Auction.“

Am Montag

den 26. August d. J. Vorm. 11 Uhr lassen wir einen großen Transport ganz vorzüglich schöner, schwerer Obenburger hochtragender Kühe, Ferkel und junger Bullen beim Gastwirth Ahrendt, alte Neustadt Magdeburg, ver-auctioniren.

Eisenhamm, Großherzogthum Obenb.,

Spark & Achgelis.

Meine Schlachtereie zu Langenbogen ist sofort zu übernehmen.

Den 23. August.

W. Depler.

Ein Landgut im Mansfelder Gebirgskreis mit 81 Morgen gutem Rapps- und Weizenboden, vollstänbiger Erndte, gutem Inventar, soll schleunigst verkauft werden. Forderung 10,000 Thlr. Anzahlung 2000 Thlr.

Näheres bei Ernst Dietrich in Halle a/S., gr. Steinstr. 13

## Die allgemeine Anerkennung, die der Haßtmann'sche Magenbittere findet, beweist nachstehender Brief:

Dippoldiswalde, den 15. September 1865.

Es ist mir angenehm, heute wieder mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten zu können. Sowohl an mir selbst gemachte Erfahrungen, als auch auf Veranlassung einiger Freunde hiesiger Gegend und die öftere Nachfrage nach Ihrem Magenbitteren lassen es mir wünschenswerth erscheinen, davon Commissionlager oder Lager auf feste Rechnung zu nehmen.

Ich bitte Sie daher um Ihre gefälligen Mittheilungen darüber und um gefällige Zusendung eines dem entsprechenden Quantum.

Mit alter freundschaftlicher Hochachtung  
Louis Bauermeister.

Lager in Originalflaschen halten in:

Halle a/S., Herr Jul. Herbst.

Herr Aug. Fiedler.

Eisleben Herren C. Worch & Schmidt.

Frankenhausen Herr G. Landgraf.

Lauchstedt Herr C. F. Demand.

Merseburg Hn. C. D. Schulze sen. & Sohn.

Querfurt Herr J. C. Wiener.

Nosleben Herr D. Werthold.

Schafstedt Herr S. Neßler.

Schwendig Herr W. Secht.

Teutha Herr Jordan.

### P. P.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich zur Bequemlichkeit meiner geehrten Geschäftsfreunde dem Herrn

### Ehrgott Elster in Wettin

für dort und Umgegend eine Niederlage meiner Biere übergeben habe. Dies Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlend, zeichne

hochachtungsvoll

### Beinert'sche Dampf-Bierbrauerei.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes halte ich mich den hiesigen und auswärtigen Herren Gastwirthen und Restaurationen angelegentlichst empfohlen und mache besonders auf ein ausgezeichnetes Lagerbier aufmerksam.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Ehrgott Elster.

Besitzer des Gasthofs zur „Sonne“.

Wettin, den 15. August 1867.

Guano (chem.), à 15 Jhr., bei

A. Ritter, Harz 48.

**Aechten Peruanischen Guano aus dem Depôt der Herren J. D. Mutzenbecher Söhne in Hamburg offerirt auf September Abladungen ab Halle zu Engros-Preisen**  
**C. A. Köhler, Magdeburg.**

### Verkauf einer Stadtmühle.

Ein in einer sehr verkehrreichen Stadt im Regierungsbezirk Merseburg, an der Eisenbahn und in besser Mahlagende gelegenes Mühlengrundstück, bestehend aus 4 Mahl- und 2 Spitzgängen, Schneide-, Fournierschneide- u. Delmühle, mit aushaltender Wasserkraft versehen, größeren Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, und zwar Alles im besten baulichen Zustande, soll mit 10 bis 12,000 Th. Anzahlung verkauft werden und können die Restausgelde fest und sicher Zahlung stehen bleiben; auch ist das zu verkaufende Grundstück Kauflustigen als sehr preiswürdig u. gut rentirend zu empfehlen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere auf portofrei Anfragen durch den Auctions-Commissar Hofe zu Zeitz, Schlossstr. 2.

### Announce.

Ein in Wallhausen an der Halle-Casseler Eisenbahn belegenes Freigut, — Wohnhaus mit Nebengebäuden, Scheunen und Stallungen, 6 oder nach Verhältnis auch 12 Morgen Gartenland am Hause, zwischen Wasser liegend; — auch können noch 30 Morgen Land abgegeben werden; — für Gerber, Gärtner, Gemüse-, Baum- oder Kunstgärtner, so wie zur Fabrikanlage geeignet; — Gebäude stehen mit 7000 Th. in der Feuerversicherung — soll aus freier Hand verkauft werden. — Kaufsüchtige können in Sangerhausen mit dem Geschäftsvermittler Friedrich Däumel, sowie mit dem Gutbesitzer Christian Burghardt in Wallhausen in Unterhandlung treten.



Stück große und kleine Landschweine stehen von Dienstag früh ab zum Verkauf im Gasthof „Zum goldenen Pfug.“  
Gottfr. Kohlberg aus Köbesjün.

Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

Wir empfehlen unsere Comm.-Lager tief u. sichten geschnittene u. beschlagene Kantbölzer zu billigen Preisen.  
J. G. Mann & Söhne.

Zu Michael's ist in meinem Uhrengeschäft die Stelle eines Lehrlings zu besetzen.  
Theodor Hennig, Markt 17.

### Anerkennung.

Herrn J. Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.

Ende v. Mts. erbat ich mich von Ihnen für 1 Th. Universal-Seife, dieselbe hat meine schlimme Fußwunde bereits ziemlich bedeutend zur Heilung gebracht. Erluche demnach heute, mir gütigst mit umgebender Post für 2 Th. noch Universal-Seife zu übersenden. Indem ich Ihnen im Voraus dafür meinen herzlichsten Dank sage, bin ich Ihr ergebenster

Wilh. Knapp, Kaufmann.

Greußburg D/S., d. 19. Juli 1867.

Nach dem Gebrauch der Oschinsky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen bin ich von dem giftigen Uebel, welches in der Hülse und Kniescheibe am schmerzhaftesten war, in Kurzem befreit worden und erfreue ich mich des Gebrauchs meiner Glieder wieder wie früher. Dies bezeugt hiermit der Wahrheit gemäß Herr Oschinsky in Breslau, Carlsplatz 6.

Breslau, d. 19. Juli 1867.

Wilh. Wiese, Selbgießermstr.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen mit Gebrauchsanweisung sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben C. Schulze, Querfurt: C. Bürow. — Niederlagen werden durch A. Hentze in Halle errichtet.







# Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

concessionirt durch Se. Majestät den König von Preußen am 19. December 1855.

Grundcapital: 2,000,000 Thlr.

Obige Gesellschaft schließt unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien

Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Begräbniß-Versicherungs-Verträge.

Prospecte und Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weiteren Auskunft

Die General-Agentur  
**Robert Korn,**  
gr. Schlamm 10a.,

Halle a/S., im August 1867.

sowie sämtliche Agenten der Gesellschaft:  
in Halle a/S.

Herr **Ferd. Hille,** Herr **W. E. Schmidt,**  
Herr **Aug. Apelt,** Herr **L. Holzhausen.**

In Städten und Distrikten des Regierungsbezirks Merseburg, in welchen die Gesellschaft nicht oder ungenügend vertreten ist, werden tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen engagirt gesucht und portofreie Meldungen erbeten.

**Robert Korn,**  
General-Agent.

## Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen unter den vortheilhaftesten Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilen unentgeltlich

in Halle a/S.: **Robert Korn,** Haupt-Agent,  
gr. Schlamm 10a.

in Siebichenstein: **Wilh. Barth,** Agent.

## Gladbacher Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Hiermit bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß mir die Agentur genannter Gesellschaft für Coblenz und Umgegend übertragen worden ist.

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren und andere bewegliche Gegenstände gegen Feuer-, Blitz- und Explosions-Gefahr zu festen und billigen Prämien. Bei Wohnhäusern übernimmt sie auf Wunsch auch die Gefahr von Gas-Explosion ohne Prämien-erhöhung und gewährt den Hypothekengläubigern durch ihre Policebedingungen besondern Schutz ihrer Rechte.

Wer bei der Gesellschaft zu versichern wünscht, wolle sich gefälligst an den Unterzeichneten wenden, welcher zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Coblenz, im August 1867.

**Julius Busch,** Zimmermeister.

Ein Wohnhaus in einer mittleren Stadt Thüringens, mit 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, Scheune und Garten, am Markt gelegen, passend für Uhrmacher, da bis jetzt noch keiner ist, soll veränderungshalber billigst verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Häuser verschiedener Größe werden zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen **C. A. Hofmann,** Leipzigerstr. 15, 1 Et.

Bei einem soliden und rentablen Geschäft wünscht sich ein junger Kaufmann mit einem Kapital von 8 bis 10,000 Thlr. zu betheiligen.

Gef. Offerten sind sub **L. D.** bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Als Handgeschäfte — Wechsel — werden 20,000  $\mathcal{R}$  ausgeliehen durch **H. Müller** in Halle a/S., Niemeyerstraße Nr. 7.

### Ein Rittergut

in bester Lage des Fürstenthums Reuß j. L. gelegen, mit altem Schloß, in gutem baulichen Zustand befindlicher Wohn- und Wirtschaftsgebäude und 20 Morgen Areal, soll wegen Krankheit des Besitzers incl. Inventarium für nur 28 Milio verkauft werden. Selbstkäufern ertheilt nähere Auskunft

**H. John** in Weida bei Gera.

### Verkauf eines Lohndrehwerks!

Ein in einer Provinzialstadt günstig gelegenes und sehr einträgliches Lohndrehwerk, bestehend aus einem neubauten großen Wohnhause mit Hof, Stallung, Scheune, Garten und Wägenremise, 6 Morg. Feld, 5 eleganten Kutsch- und einem großen Leiterwagen, einem Omnibus, 8 Pferden und sonstigem Zubehör, soll veränderungshalber für 9500  $\mathcal{R}$  verkauft werden durch **C. Köhnel** in Duerfurt.

Wegen plötzlichen Todesfall soll ein neues, gut eingerichtetes Colonial, Taback & Cigarren-Geschäft sofort verpachtet oder verkauft werden. Näheres ist durch die Herren **L. Hochheimer & Co.** in Zeitz zu erfahren.

## Die General-Agentur

einer neu begründeten Feuer-Versicherung für den Regierungsbezirk Merseburg unter Garantie einer mehrjährigen Minimal-Provision, ist zu befehen. Derselben cautionsfähiger Persönlichkeiten werden erbeten sub **M. W. Nr. 177** durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

## Pensions-Anzeige.

Junge Mädchen, welche im nächsten Semester die höhere Töchterenschule besuchen, finden in der Familie eines Beamten der Francke'schen Stiftungen freundliche Aufnahme. Nähere Auskunft wird vom Herrn Inspector **Dieck** bereitwilligst ertheilt.

Offene Stelle f. 1 Deconomie-Verwalter d. Frau **Winnweiß,** Barlufferstr. 16.

1 Wirthschafterin in gesetzten Jahren, im Kochen, Waschen, Plätten, sowie in allen Hausarbeiten wohl erfahren und mit sehr guten Zeugnissen versehen, sucht sofort selbständig in Privat- oder Gastwirthschaft Stellung durch Frau **Hartmann,** gr. Schlamm 10.

Land- und Stadtwirthschafterinnen u. Hofmeister w. nach Fr. **Klecker,** kl. Schlamm 3.

Wagen-, Lackirer- u. Holzmaler sucht **W. Bohmann,**  
Lackirer in Calbe a/S.

Ein jung. Mann mit gut. Attesten u. vorz. Handchrift sucht Beschäftigung in einem Bureau. Auskunft erth. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. in Halle.

Ein Bursche, der Lust hat Tischler zu werden, kann sogleich oder Michaelis in die Lehre treten bei **M. Dietrich,** Domgasse 1.

2 herrschaftliche Wohnungen in gef. Lage sind zum 1. October zu vermieten und weist nach **G. Kneideweiß,** kl. Ulrichstr. Nr. 13.

2 Kellnerburschen, 1 Hausbursche von 18—20 Jahren erhalten sofort Stellung durch **F. A. Peyerling,** Erdöl 5.

## Avis für Damen.

Junge Damen, welche im Schneidern und Schnittzeichnen noch antreten wollen, mache ich auf meine letzte Aufnahme noch aufmerksam, da später keine mehr angenommen werden können. Unterrichtslokal Herrenstraße 9, 1. Etage.

Eine praktisch gebildete, bewährte Erziehlerin, gut empfohlen, sucht zum 1. Octbr. c. anderweit Engagement. Neben Andern ist sie auch befähigt für französische und Klavierunterricht, sowie für weibliche Arbeiten. Nähere Auskunft ertheilt der Maurermeister **M. Brohm** in Halle a/S., Königsstr. 30.

Ein anständiges Mädchen, welches in weibl. Arbeiten, sowie auch in der Küche gut Bescheid weiß, wünscht bei einer vornehmen Herrschaft oder in einem Verkaufsgeschäft Stellung. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein anständiges Hausmädchen mit guten Attesten zum sofortigen Antritt oder pr. Michaelis gesucht. Zu melden Landwehrstr. 7, 2 Treppen.

Ein Volontair und ein Deconomie-Lehrling werden auf eine Domainé gesucht. Näheres sagen **W. Beeck & Albrecht** in Halle.

Zwei gut dressirte Hühnerhunde zu verkaufen bei **C. Fischer,** Jäger, Siebichenstein bei Halle, Magdeburger Straße Nr. 16, Bad Wittenberg gegenüber.

## Erdbeerpflanzen.

Für jetzige Pflanzzeit empfehle ich großfrüchtige, beste Sorten, stark bewurzelt, 100 St. mit Namen 25  $\mathcal{R}$ , im Kummel 10  $\mathcal{R}$ . **Behrend,** Gärtner bei Hrn. v. Schreeb in Scheuditz, vor dem Hall. Thore.

Einen schönen, 1 1/2 Jahr alten Springbulen hat zu verkaufen **Vogel** in Kleingräßendorf.

## Wähler-Versammlung in Stumsdorf.

Donnerstag den 29 August Nachmitt. 6 Uhr  
in der Rosen'schen Restauration zu Stumsdorf:  
Vortrag des als Reichstags-Mitglied für den Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld in Vorschlag  
gebrachten

Stadtgerichtsraths Herrn von Seydewitz aus Berlin.  
Das Wahlcomité der conservativen und altliberalen Partei.

Eine geräumige Wohnung mit Gartenpromenade ist im Vordergebäude des  
„Fürstentales“ zum 1. October zu beziehen. Miethspreis 115 *fl.*

## Die Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Handlung

von Ferdinand Dehne, Leipzigerstr. 103,

empfiehlt: Gummiplatten, Schläuche, Schnüre, Verdichtungsringe,  
Pumpenklappen, Treibriemen von Gummi, Gutta-Percha oder Leder,  
Gutta-Percha-Pressmanchetten für hydraulische Pressen, Gummi-  
leinwand zu Unterlagen, Luftkissen, Spritzen, Saughütchen, Gummi-  
strümpfe, Eisbeutel, sowie alle übrigen chirurgischen Gummiwaaren  
in reichster Auswahl im Einzelnen und für Wiederverkäufer billigt.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich mein Lager von allen Arten  
Nähmaschinen, Imperial Nr. 1 u. 2, f. Sattler, Schuh- und Kleidermacher.  
Grover u. Baker Con. Stepp- und Doppelfaltenstich, hauptsächlich f. Corsett- und  
Mützenfabrikanten, n. Familiengebr. W. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

Reparaturen von Nähmaschinen werden schnell und billig ausgeführt. Auch werden  
den alte und geräuschvolle nach neuerer Construction umgearbeitet.  
W. Keulmann, gr. Ulrichsstraße 11.

## Zu Ausstattungen

empfehle meine ganz vorzügliche Herrnhüter Handgespinnst-

Leinwand, sowie die besten Creas- u. Bielefelder Leinen, desgl.  
schwere  $\frac{8}{4}$ ,  $\frac{10}{4}$  u.  $\frac{12}{4}$  breite Schlesische Leinwand zu Ueberzügen u. Bett-  
tüchern ohne Naht; ferner: höchst preiswerthe Shirts, Chiffons, Madapolams,  
Satus, Piqués, Wallis, Dmitry, gerauheten Piqué (bei Abnahme von ganzen  
oder halben Stücken zum wirklichen Engrospreis!), schwarze, graue und  
braune Moirés von  $8\frac{1}{2}$  *fl.* — 16 *fl.*, gew. weisse baumwoll. Strümpfe, alle möglichen  
Sorten von Bettdecken, Brautschleier in grösster Auswahl u. s. w. u. s. w. —

Rein leinene Taschentücher aussergewöhnlich billig!

H. C. Weddy,

Leinen- und Weisswaaren-Handlung

en gros u. en detail,  
Leipzigerstrasse 102.

Dresdener Fliegenpulver, à Packet 1 *fl.* und 3 Packete desgl. à  $2\frac{1}{2}$  *fl.*

Praktischer Zahnkitt, in Euis à 5 *fl.*

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u., à *fl.* 3 *fl.*

Flüssiger Leim à *fl.* 2 *fl.*

Glycerine Soap, das Stück à 5 *fl.*

Zu haben bei

C. Haring, Bräuderstraße 16.

## Zur Eröffnung der Jagd

empfehle ich mein anerkannt bestes

## Jagdpulver,

Patent-Schroot u. Posten, Zündhütchen

mit und ohne Decke von Dreyse & Collenbusch.

Gustav Moritz.



Dienstag den 27. d. M. treffe ich  
in Gärten mit einem sehr großen  
Transport vorzüglicher edler hannö-  
verscher Race-, sowie schwerer Acker-  
Saugrullen ein.

N. Victor.

Ein feines Glas Dresdener Waldschlösschen-Bier und eine  
preisreichhaltige Speisekarte hält bestens empfohlen

Carl Schwarz zur Dresdener Bierhalle.

## Kieferne Zopf-Bretter,

schöne trockene Waare, wollen wir bei Entnah-  
me von Posten zu sehr billigen Preisen abgeben.

Hensel & Müller in Halle,  
Königsstraße 24.

Cement, Dachpappe, Mauersteine  
billigt bei

A. Görlitz,  
Magdeburger Chaussee 13b.

## Frischer Kalk

Freitag den 30. August in der Siebichenste-  
ner Amtsziegelei.

Eine herrschaftliche Wohnung von  
5 Zimmern ist zum 1. October zu ver-  
mieten Leipziger Platz 4.

Schellenberg.

Eine freundliche, geräumige Familien-Hofwoh-  
nung, gr. Steinstr. 17, pr. October zu vermie-  
then; daselbst auch eine große Niederlage sofort  
abzugeben. Näheres Königsstr. 26, 1 Treppe.

Staubkalk zum Düngen verkauft billigst  
Jorn in Bennstedt.

Ein Schawtuch liegen geliebten. Abzuholen  
bei

A. John, gr. Ulrichsstraße 50.

Gebauer-Schweifsche'sche Buchdruckerei in Halle.

## Spazier-Stöcke,

sehr preiswerth, in neuer Auswahl bei  
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.  
à  $2\frac{1}{2}$  *fl.* Neueste

## Carabiner-Pistolen

bei C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

## Frische Nebhübner

kaufe auch in diesem Jahre und zahle stets die  
höchsten Preise.

## Julius Kramm.

Ein Bordeaux-Export-Haus ersten  
Ranges, bereits in Deutschland eingeführt,  
sucht für den Absatz seiner Weine und Spirituosen  
an die Privatlandwirtschaft kräftige Agenten  
unter hohe Provision. Anmeldungen franco  
gegen G. & Co. poste rest. Bordeaux.

## 40,000 Auflage!!!

Für die Beilage d. „Kladderadatsch“  
werden Inserate angenommen im

Haupt-Annahme-Bureau von  
Rudolph Mosse, Zeitung-Annoncen-Expediton,  
Berlin, Friedrichstr. 60.

Stärkstes Jagdpulver,  
Englisches Patent-Schroot, Nebhü-  
nen, Zündhütchen mit und ohne Decke,  
glatte u. gestricelte Gewehr- oder Ladete-  
fe, weiches Blei u. empfiehlt

Carl Brodkorb.



Frauen empfiehlt

Bruchbandagen,  
Gummistrümpfe,  
Wutterträger,  
Sprizen, Elyso-  
pomp's und Douchen,  
Urinele für Männer u.  
F. Hellwig,  
Barfüßerstr. 9.

## Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 25. August

## Concert.

Anfang  $3\frac{1}{2}$  Uhr.

G. John.

## Müller's Belle vue.

Sonntag den 25. August

## Grosses Militair-Concert

vom ganzen Musikcorps des 86. Inf.-Reg.  
Anfang  $3\frac{1}{2}$  u.  $7\frac{1}{2}$  Uhr.

## Sommer-Theater.

Zu meinem Abschieds-Benefiz, welches  
heute Sonntag den 25. (unter gütiger Mitwir-  
kung einiger Hallenser Kunstfreunde) stattfindet,  
bitte ich besonders um recht zahlreichen Besuch.  
Zur Aufführung kommt: Des Magisters  
Verücke, Lustspiel in 2 Aufzügen von Gör-  
ner; hierauf: Das Salz der Ehe, drama-  
tischer Scherz in einem Aufzuge von Görner.  
Zum Schluss: Der sterbende Komödiant,  
dramatisches Gedicht mit lebenden Bildern.

Mathilde Thimm.

Billets sind nur an der Kasse 1. Platz 5 *fl.*,  
letzter  $2\frac{1}{2}$  *fl.* zu haben. Kassenöffnung 6 Uhr.  
Anfang  $7\frac{1}{2}$  Uhr.

Durch anonyme Zusendung eines Briefes ist  
am gestrigen Tage eine Dame hiesiger Stadt  
schwer beleidigt worden. Der anonyme Abren-  
der wird aufgefordert, seinen Namen unter der  
Adresse X. Y. Z. poste restante Weimar  
anzugeben. Folgt er dieser Aufforderung nicht,  
so bezeichnet er sich damit als feigen, verläum-  
derischen Intronanten, der für das Behagen,  
mit welchem er im Dunkeln Unkraut säet, un-  
ter allen Umständen, sollte es auch nur still  
vor seinem Gewissen sein, Verachtung erndten  
wird.

## Verspätet!

Allen meinen lieben Verwandten, Freunden  
und Bekannten rufe ich bei meiner am 21. d.  
Mts. stattgefundenen Abreise nach Amerika noch  
ein herzlichtes Lebewohl zu.

Hugo Kropp.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 6 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 12 1/2 Gr.  
Insertionsgebühren 1 Egr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 198.

Halle, Sonntag den 23. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1867.

## Deutschland.

Berlin, d. 23. August. Nach den Morgenblättern wäre die Reise Sr. Majestät des Königs nach Nordenney aufgegeben. Der König wird am 4. September mit der Königin bei dem Dombau-Feste in Köln zusammentreffen und dann einen längeren Aufenthalt in Baden-Baden nehmen.

Der König und die Königin von Schweden sind mit der Prinzessin Luise vorgestern Nachmittag über Stralsund nach Stockholm abgereist. Sr. M. der König und die Königl. Prinzen begleiteten die Fürstlichen Gäste nach dem Sattiner Bahnhof.

Der Bundesrath trat heute Mittag 1 Uhr in einer Sitzung zusammen. Wie man hört, sind einige Vorlagen erledigt, unter denen sich das Postgesetz und eine Vorlage über den Gerichtsstand der Versicherungs-Gesellschaften befinden. Auch das Verhältnis zwischen Frankreich und Mecklenburg wird demnächst zur Verhandlung kommen.

Den Bevollmächtigten zum Bundesrathe des Norddeutschen Bundes ist die Portofreiheit zugestanden worden. Gehörnsweise werden nämlich von Berlin aus die Briefe befördert, welche erwählte Bevollmächtigten als „norddeutsche Bundesfache“ bezeichnen und zur Beglaubigung dieses Vermerks entweder mit ihrer Namensunterschrift versehen oder mit ihrem Amtsiegel verschließen. Sendungen in Briefform, welche das Gewicht von 15 Loth übersteigen, sind gleichwohl als Briefpostsendungen zu behandeln. Bei recommandirten Briefen soll die Recommandationsgebühr außer Anschlag bleiben.

Der König hatte heute eine lange Unterredung in Babelsberg mit dem aus Florenz hierher gekommenen preussischen Gesandten Grafen von Usedom, welcher zur Tafel gezogen wurde.

Wie die „Börsezeitung“ hört, liegt es in der Absicht des Finanzministers, auch die neu zu emittirende Preussische 4 1/2 % Staatsanleihe von 24 Millionen Thaler allmählig durch Vermittelung der königlichen Seebank zu verkaufen zu lassen. Da dieses Institut noch immer mit dem Verkauf der 30 Millionen Anleihe beschäftigt ist und sich dieselbe auch naturgemäß nur sehr langsam bewerkstelligen läßt, so dürfte die neueste Anleihe noch auf lange hinaus nicht zur Realisation gelangen.

Die intendirte Gehaltserhöhung der Offiziere erstreckt sich, so viel die „Mil. Bl.“ wissen, nur auf Leutenants; doch ist es mehr als fraglich, ob das Projekt bereits am 1. October in's Leben treten wird. Dasselbe gilt übrigens von der Erhöhung des Cervises, wobei, wie die „Kreuztg.“ hört, die Eintheilung der Garnison-Dreie in fünf Klassen in Aussicht genommen ist.

Die Zahl der Flügeladjutanten wird den jetzigen Armeeverhältnissen entsprechend vermehrt. Außer den bisher in diesem Corps vertretenen Waffengattungen der Infanterie, Cavallerie und Artillerie sollen auch die übrigen Waffen jetzt Offiziere zu Flügeladjutanten hergeben. Ebenso wird beabsichtigt, zukünftig Offiziere der übrigen norddeutschen Militäer-Contingente vorübergehend zu dieser Dienstleistung heranzuziehen.

Die Nachricht vom Zurückziehen der außer der Festung Königlein in dem Königreich Sachsen noch stehenden beiden Preussischen Infanterie-Regimenter Nr. 43 und 52 wird von verschiedenen Seiten als richtig bestätigt. Mit Ausschluß der Festungen Mainz und Königstein würde Preußen demnächst nur noch sechs außerpreussische Garnisonen zählen, und zwar Hamburg, wobin zwei Preussische Bataillone Infanterie verlegt würden, Lübeck, Bremen, Sondershausen, Detmold und Bielefeld.

Der Kriegsminister v. Moos befindet sich zur Zeit zu Luzano in der italienischen Schweiz.

Während in früheren Jahren um diese Zeit bereits die Aufstellung des Staatshaushalts Etats vollendet war, hat man in diesem Jahre erst jetzt mit der Zusammenstellung der aus den Regierungs-



und für diese die Special- und Erfahrung geworden sind. Ist nicht, sollen mehr mit der nächst mit der Journalen Aufhebung. Inisation der annover glaubt zwar über den als ausgehnt 65 der Preu-Verordnungen, t erlassen wer- in nächsten Zu- üd deutschen en, daß Preu- 100 Einwohner (mit Jägern), also in runden 0 eine Schwa- sechs Geschüßen. auf 4,744 000 erieren, Würt- erieren, Baden Hffen 11 Ba- anzen 114 Ba- 100 Einwohner. senbahnen und nicht täglich, sondern ein- oder zweimal wöchentlich in einem dicken Paquet erhalten, kam es wohl vor, daß irgend ein Schak dem Boten entgegenging und ein uraltes Zeitungsbblatt in die Posttasche einschmuggelte; wo es dann beim Vorlesen allerlei ergötzliche Scenen gab, bis der Betrug entdeckt wurde. Die Erinnerung an solche Scherze überflog uns, als wir dieser Tage la'en, der Kaiser Napoleon „arbeite“ persönlich täglich des Morgens mit dem Reichskanzler Frhrn v. Beust. — Hatte jemand eine Noitz aus dem Anfange dieses Jahrhunderts, aus der Zeit des Rheinbundes untergehoben und etwa dem Fürst-Primas oder dem Grafen Montgelas den Frhrn. v. Beust substituirt? Minister eines Großstaats pflegen doch nur mit ihrem Souverän zu arbeiten! — Aber es ist keine Täuschung, die Nachricht kommt frisch aus Saßburg, datirt vom 20. August; und der auffallende Ausdruck kann schwerlich dem Ungeschick eines Redacteurs zugeschrieben werden, denn die Nachricht steht im „Dresdner Journal“, dessen intime und persönliche Verbindung mit dem Frhrn. v. Beust wohl noch nich ganz eingegangen ist. Hat der Absender der Noitz die Fassung absichtlich gewählt? oder hat das Bewußtsein des Frhrn. v. Beust von seinem momentanen Verhältnis zu dem Kaiser der Franzosen darin einen unwillkürlichen Ausdruck gefunden? Thero is something in the name and der dritte Napoleon und seine Publicistik geben etwas darauf, den Sprachgebrauch des ersten Napoleon festzuhalten, wo es angeht. Auch Minister anderer Staaten haben Begegnungen mit dem Kaiser Napoleon gehabt, in denen auch wohl G. Schäfte behandelt worden sind, aber wenn ich es eingefallen, zu schreiben, daß der Graf Bischoff, der Fürst Sotischakoff oder Lord Stanley mit dem Kaiser Napoleon „gearbeitet“ haben. — Sei dem,

